

Jahresbericht 2001 des Präsidenten

www.beamtenfachhochschule.bayern.de

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

Zentralverwaltung

80539 München, Odeonsplatz 6
Tel. 089/ 24 26 75 – 0; Fax: 089/ 24 26 75 – 20

Internet: <http://www.beamtenfachhochschule.bayern.de>
Email: poststelle@bfh-zv.bayern.de

Präsident: Herbert Zangl; Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

95028 Hof, Wirthstr. 51
Tel. 09281/ 4 09 – 1 00; Fax: 09281/ 4 09 – 1 09

Internet: <http://www.bfh.fh-hof.de>
Email: aiv@bfh.fh-hof.de

Fachbereichsleiter: Direktor Reinhard Brey; Vertreter: RD Dr. Christian Arbeiter

Fachbereich Polizei

82256 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5
Tel. 08141/ 4 08 – 0; Fax: 08141/ 4 08 – 2 50

Internet: <http://www.polizei.bayern.de/bfh>
Email: poststelle.ffb@bfh-pol.bayern.de

Studienort: 92237 Sulzbach-Rosenberg, Franz-Josef-Strauß-Str. 1; Tel: 09661/ 58 – 5 10; Fax: 09661/ 58 – 5 11
Email: poststelle.suro@bfh-pol.bayern.de

Fachbereichsleiter: Direktor Hermann Vogelgsang; Vertreter: RD Friedrich Müller

Fachbereich Rechtspflege

82319 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4
Tel. 08151/ 91 56 – 0; Fax: 08151/ 91 56 – 90

Internet: <http://www.bfh-rpfl.bayern.de>
Email: poststelle@bfh-rpfl.bayern.de

Fachbereichsleiterin: Direktorin Lore Sprickmann Kerkerinck; Vertreter: RD Dr. Klaus Brandhuber

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

80539 München, Kaulbachstr. 11
Tel. 089/ 2 86 38 – 22 96; Fax: 089/ 2 86 38 – 26 57

Internet: <http://www.bib-bvb.de/fachbereich/inhalt.htm>
Email: fachbereich@bib-bvb.de

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Hans-Jürgen Schubert; Vertreter: BibID Dr. Bernd Lorenz

Fachbereich Finanzwesen

82211 Herrsching, Rauscher Str. 10
Tel. 08152/ 9 34 – 0; Fax: 08152/ 9 34 – 3 10

Internet: <http://www.bfh-fin.bayern.de>
Email: poststelle@bfh-fin.bayern.de

Fachbereichsleiter: Präsident Herbert Zangl; Vertreter: Direktor Helmut Rosenberger

Fachbereich Sozialverwaltung

83512 Wasserburg a. Inn, Im Hag 14
Tel. 08071/ 59 – 21 27; Fax: 08071/ 59 – 21 50

Internet: <http://www.bfh-soz.bayern.de>
Email: poststelle@bfh-soz.bayern.de

Fachbereichsleiter: Direktor Heribert Huber; Vertreter: ORR Herbert Kapsch

J A H R E S B E R I C H T 2001

des

P r ä s i d e n t e n

der Bayerischen

B e a m t e n f a c h h o c h s c h u l e

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Zur Situation der Fachhochschule	1
II. Zur Arbeit der zentralen Gremien	4
III. Aus den Fachbereichen	
1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung	5
2. Fachbereich Polizei	10
3. Fachbereich Rechtspflege	16
4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen	18
5. Fachbereich Finanzwesen	19
6. Fachbereich Sozialverwaltung	22
IV. Bericht des Gesamtpersonalrats und der Gleichstellungsbeauftragten	25
	29
V. Übersichten und Statistiken	30
1. Ergebnis der Haushaltsführung 2001	31
2. Studierendenzahlen	33
3. Studienanfänger	34
4. Ausleseverfahren und Studienanfänger	35
5. Studiendiagramm 2001/2002	36
6. Stundenanteil Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte 2001	37
7. Ergebnisse der Laufbahnprüfung 2001	39
8. Notendurchschnitte in den Prüfungsteilen 2001	40
9. Kapazitäten der Studentenwohnheime bei den Fachbereichen	41
10. Mitglieder in den Fachbereichskonferenzen	42
11. Mitglieder des Rats der Beamtenfachhochschule	44
12. Mitglieder des Kuratoriums der Beamtenfachhochschule	45
13. Hauptamtliche Fachhochschullehrer / -innen	46
14. Aktive Fortbildung der BayBFH 2001	60

I. Zur Situation der Fachhochschule

Die **Studierendenzahlen** sind – bis auf den Fachbereich Polizei – wie erwartet bei allen Fachbereichen deutlich gestiegen und haben inzwischen einen Stand erreicht, wie wir ihn vor 10 Jahren zuletzt hatten. Dank der Kooperationsbereitschaft der Ministerien ist es gelungen, einige Planstellen von den Geschäftsbereichen zurückzuholen bzw. nicht besetzte Stellen wieder zu besetzen. Da zumindest in den nächsten Jahren weitere Steigerungen zu erwarten sind, laufen bereits Planungen für neue Außenstellen bzw. Zusatzbauten. Der Fachbereich Finanzwesen wird voraussichtlich ab dem Studienjahr 2002/2003 eine neue Außenstelle beziehen. Beim Fachbereich Sozialverwaltung hat das dortige Bildungszentrum ein weiteres Gebäude angemietet, in dem z. T. auch unsere Studierenden untergebracht werden. Daneben plant das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen einen Erweiterungsbau in unmittelbarer Nachbarschaft des bisherigen Geländes, den das Bildungszentrum der Sozialverwaltung und der Fachbereich Sozialverwaltung gemeinsam nutzen sollen.

Studierendenzahlen

Die Fortbildung der bayerischen Beamten durch die Bayerische Beamtenfachhochschule wurde gegenüber dem bereits hohen Stand des Vorjahres nochmals deutlich ausgeweitet. Insgesamt haben 11.262 Teilnehmer (Vorjahr: 8.543) 496 Seminare (Vorjahr: 372) besucht (vgl. Abschnitt V. Anlage 14). Auf die **Qualifizierungsoffensive II** entfielen hierbei 214 Seminare (darunter 86 Inhouse-Veranstaltungen) mit 3.178 Teilnehmern.

Qualifizierungsoffensive II

Das Staatsministerium der Finanzen hat am 14./15. Mai 2002 eine **Konferenz zur Zukunft der Beamtenfachhochschule** durchgeführt, an der neben den verschiedenen Gremien der Beamtenfachhochschule auch Vertreter der nichtstaatlichen Dienstherren, der Aufsichtsministerien, der Ausbildungsbehörden und der Partnerschulen teilgenommen haben. Reden hielten der Bayerische Staatsminister der Finanzen, Herr Professor Dr. Falthäuser und der Präsident der Beamtenfachhochschule, Herr Zangl. Als Tagungsergebnisse können die Forderung nach der Erstellung eines fachübergreifenden und fachspezifischen Anforderungsprofils für die Studierenden, die Bildung eines Qualitätszirkels und die Entwicklung eines Evaluationskonzepts hervorgehoben werden. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass Evaluation nicht allein auf die Studierendenfragebögen beschränkt werden sollte; ebenso wichtig sind die in unseren Jahresberichten seit jeher aufgenommenen Informationen über die Prüfungsergebnisse in den einzelnen Studiengängen (vgl. Teil V. Anlage 7 + 8).

Zukunftskonferenz

Die **Studienreform** ist im vergangenen Jahr kräftig vorangekommen. Beim Fachbereich Sozialverwaltung wird sie ab dem Studienjahr 2001/2002 umgesetzt und führt u. a. dazu, dass eine obligatorische Seminararbeit mit einem dazu gehörenden

Studienreform

Vortrag in die Prüfungsgesamtnote einfließt. Daneben werden – insbesondere für das Fachpraktikum – Projektarbeiten fest eingeplant. Bei den Fachbereichen Allgemeine Innere Verwaltung, Polizei und Finanzwesen wird die Studienreform ab dem Jahr 2002/2003 umgesetzt. Die näheren Einzelheiten bitte ich den Berichten der einzelnen Fachbereiche zu entnehmen.

Gastgeber der
Rektorenkonferenz

Ganz von der Studienreform bestimmt war auch die Sitzung der **Rektorenkonferenz der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst**, die der Fachbereich Finanzwesen am 15./16. Mai 2001 in Herrsching ausrichten durfte. Allen Teilnehmern dieser bundesweiten Veranstaltung dürfte der eindrucksvolle Vortrag von Herrn Prof. Dr. Adamaschek (Bertelsmann-Stiftung) über Aus- und Fortbildung im öffentlichen Sektor im Gedächtnis geblieben sein.

Neue Fachrichtung
"Verwaltungs-
informatik"

Ebenfalls im Berichtsjahr lief die neue **Fachrichtung Verwaltungsinformatik** mit 27 Studierenden an, die vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Kooperation mit der Fachhochschule Hof betreut wird. Von den insgesamt 36 Monaten Studiendauer entfallen 16 Monate auf die theoretische Ausbildung (Informatik) bei der Fachhochschule Hof, 6 Monate auf die theoretische Ausbildung bei der Beamtenfachhochschule (Verwaltungswissenschaften) und 14 Monate Fachpraktikum bei den Ausbildungsbehörden.

Virtuelle Hoch-
schule Bayern

Die Beamtenfachhochschule wurde zwischenzeitlich als **Trägerhochschule der virtuellen Hochschule Bayern** anerkannt. Sie hat damit das Recht, sowohl eigene Lehrveranstaltungen in die virtuelle Hochschule einzubringen als auch Fernkurse bei der virtuellen Hochschule zu belegen. Zum Ansprechpartner der Bayerischen Beamtenfachhochschule in Angelegenheiten der virtuellen Hochschule Bayern wurde Herr Regierungsdirektor Baumgartner vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung berufen.

Projekt Homepage
der BayBFH

Fachbereiche und Zentralverwaltung haben ihre doch sehr unterschiedlich ausgefallenen Homepages nunmehr zu einem modernen einheitlichen Internetauftritt weiterentwickelt und hoffen dadurch, noch mehr Abiturienten durch gezielte und ansprechende Informationen über die vielfältigen Studienmöglichkeiten bei der BayBFH gewinnen zu können.

Passive
Fortbildung

Von den zahlreichen von der Beamtenfachhochschule für ihre Mitarbeiter aus dem Dozenten- und Verwaltungsbereich organisierten **Fortbildungsveranstaltungen** seien der Workshop über Coaching und Supervision in der Behörde von Frau Dr. Schreyögg, das Seminar "Micro-Teaching" von Herrn Regierungsdirektor Hellfritsch, ein Datenschutzrechtsseminar für die Datenschutzbeauftragten der Fachbereiche von Frau Regierungsdirektorin Schwald, die Schuldrechtsreform von Herrn Richter am Landgericht Burkhardt und die Visualisierungsseminare von Herrn Oberamtsrat Fischer herausgegriffen.

Erhebliche neue Aufgaben kamen auf die Beamtenfachhochschule durch die **Übertragung beamtenrechtlicher Zuständigkeiten auf den Präsidenten** (insbesondere Ernennungen, Versetzungen und Abordnungen im Dozentenbereich) und die Übertragung der Stellenbewirtschaftung für die gesamte BayBFH auf die Zentralverwaltung zu. Hervorzuheben ist, dass der umfangreiche zusätzliche Arbeitsanfall ohne Personalmehrungen bewältigt werden konnte.

Delegation von Zuständigkeiten auf den Präsidenten

Einen **personellen** Wechsel gab es in der Leitung unseres Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung. Nach über 6 schwierigen Jahren, die von dem faktischen Wegfall der staatlichen Anwärter gekennzeichnet waren, legte Herr Dr. Büchner das Amt des Fachbereichsleiters aus persönlichen Gründen nieder. In die Amtszeit von Herrn Dr. Büchner fielen u. a. die Organisation und Durchführung der Qualifizierungsoffensive II (siehe unter V. Anlage 14) und der Beginn der Zusammenarbeit mit der auf demselben Campus entstandenen Fachhochschule Hof. Herr Dr. Büchner hat als Fachbereichsleiter Hervorragendes geleistet und, ohne die menschliche Dimension der Arbeit zu vernachlässigen, den Fachbereich zu einem allgemein anerkannten Kompetenzzentrum der Inneren Verwaltung entwickelt. Zum Nachfolger für Herrn Dr. Büchner wurde der Richter am Verwaltungsgericht Regensburg, Herr Reinhard Brey, bestellt, den wir noch aus früheren Jahren als bewährten Hofer Dozenten und rühri-gen Beauftragten für die Öffentlichkeitsarbeit in bester Erinnerung hatten.

Personelle Veränderungen

Zum Nachfolger von Herrn Dr. Büchner als Vizepräsident der Beamtenfachhochschule wurde Frau Sprickmann Kerkerinck, Leiterin des Fachbereichs Rechtspflege bestimmt.

Ausdrücklich bedanken darf ich mich für die konstruktive und unbürokratische Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Gesamtpersonalrats, Herrn Regierungsdirektor Emil Albrecht, und unserer Gleichstellungsbeauftragten, Frau Dr. Koeberle-Petzschner (vgl. auch Teil IV. dieses Jahresberichts).

II. Aus den zentralen Gremien

1. Rat

Der Rat der Beamtenfachhochschule ließ sich in 2 Sitzungen über die neueste Entwicklung bei den Studierendenzahlen unterrichten und erörterte das gegenwärtig bestehende Ausleseverfahren für die Laufbahnen des gehobenen nichttechnischen Dienstes. Diskutiert wurde insbesondere, ob über die bestehende schriftliche Prüfung hinaus generell auch die persönliche und soziale Kompetenz der Bewerber – etwa über ein Assessment-Center – abgefragt werden sollte.

Der Rat wirkte ferner an der Bestellung des Richter am VG Reinhard Brey zum neuen Leiter des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung und an der Bestellung von insgesamt 14 Fachhochschullehrerinnen und Fachhochschullehrern mit. Zur neuen Vizepräsidentin der Beamtenfachhochschule wurde die Leiterin des Fachbereichs Rechtspflege, Frau Direktorin Lore Sprickmann Kerkerinck gewählt.

2. Kuratorium

Das Kuratorium der Beamtenfachhochschule behandelte auf seinen Sitzungen u. a. die anstehende Studienreform, die Qualifizierungsoffensive II und ebenfalls die Reform des Ausleseverfahrens.

Das Kuratorium konnte sich davon überzeugen, dass bzgl. der Qualifizierungsoffensive II sich eine gute Zusammenarbeit mit der Bayerischen Verwaltungsschule anbahnt. Die Bayerische Verwaltungsschule wird künftig bei besonders begehrten Themen ca. 8 bis 10 Seminare für die Qualifizierungsoffensive II durchführen.

Die Diskussion um eine Reform des Ausleseverfahrens bewegte sich – ebenso wie beim Rat – um die Frage, ob über ein Assessmentverfahren zusätzlich soziale Fähigkeiten abgeprüft werden sollten. Zum bisherigen Verfahren wurde verschiedentlich geäußert, dass kein verlässliches Zahlenmaterial über die Korrelation der Ergebnisse bei Auslese- und Anstellungsprüfung vorläge. Die Landesversicherungsanstalten äußerten den Wunsch, bei der Rekrutierung ihres Nachwuchses sich auch über die – bisher nur dem staatlichen Bereich vorbehaltenen – sog. Ersatzliste bedienen zu können.

Das Kuratorium nahm ferner die Berichte über die Ergebnisse der Anstellungsprüfung zur Kenntnis, wobei einige Fachbereichsleiter darauf hinwiesen, dass die neuen Jahrgänge qualitativ schlechter als ihre Vorgänger wären.

III. Aus den Fachbereichen

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Der Fachbereich nähert sich bei der Zahl der Studienanfänger allmählich den Höchstzahlen der Jahre 1992 und 1993. Nach 268 Studierenden im Jahr 1998, 344 Studierenden im Jahr 1999 und 430 Studierenden im Jahr 2000 haben zum 1. Oktober 2001 454 Studierende mit ihrer Ausbildung am Fachbereich begonnen; die Gesamtzahl der Studierenden zum 31. Dezember 2001 lag damit bei 1.148 (nach 986 Studierenden Ende 2000, 824 Studierenden Ende 1999 und 727 Studierenden Ende 1998). Nach den Voranmeldungen ist für das Jahr 2002 mit 530 Studienanfängern zu rechnen. Die Zahl der staatlichen Bewerber pendelt sich – wie bis Mitte der 90er Jahre – bei ca. 35 % gegenüber 65 % Bewerber von kommunalen Dienstherren ein.

Studierendenzahlen

Im Mai 2001 gab es an der Spitze des Fachbereichs einen Führungswechsel: nach sechseinhalb Jahren erfolgreichen Wirkens übergab der bisherige Fachbereichsleiter Dr. Hermann Büchner sein Amt an den neuen Fachbereichsleiter Reinhard Brey. Dieser lehrte von 1983 bis 1990 bereits als hauptamtlicher Fachhochschullehrer in Hof, danach war er zuletzt als Richter am Verwaltungsgericht in Regensburg tätig. Ebenfalls zum 1. Mai wechselte die Leitung des beim Fachbereich angesiedelten Prüfungsamtes. RD Dr. Klaus Dittrich übergab sein Amt an RD Prof. Dr. Jürgen Lehmann, der gleichzeitig die weitere Stellvertretung des Fachbereichsleiters übernahm.

Wechsel in der Fachbereichsleitung

Wegen der stark angestiegenen Studierendenzahlen wurden in 2001 die noch offenen Dozentenstellen neu besetzt. Im Berichtsjahr haben zwei Juristen und zwei Verwaltungsinformatiker (je einer im gehobenen und höheren Dienst) ihre hauptberufliche Lehrtätigkeit am Fachbereich aufgenommen; weitere Bewerbungsverfahren für Fachhochschullehrer im juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Bereich wurden eingeleitet, sind aber noch nicht abgeschlossen.

Neubesetzung von Dozentenstellen

Ein Höhepunkt im Studienjahr 2001/2002 war die offizielle Eröffnung des neuen Studiengangs Verwaltungsinformatik durch den Staatsminister der Finanzen, Prof. Dr. Kurt Faltlhauser. 27 Studierende dieses neuen Studiengangs haben bundesweit erstmals die Möglichkeit, sich am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung und der Fachhochschule Hof als Verwaltungsinformatiker zu qualifizieren. Mit der Verzahnung einer verwaltungsinternen und einer externen Fachhochschulausbildung sollen für die bayerischen Verwaltungen nach einer nur dreijährigen Ausbildung hochqualifiziertes Personal auf dem Niveau von Diplominformatikern gewonnen werden. Im kommenden und den folgenden Studienjahren sollen jeweils 50 Studierende diesen Studiengang absolvieren.

Verwaltungsinformatik

Qualifizierungs-
offensive II

Der der Bayerischen Beamtenfachhochschule insgesamt übertragene, vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung organisierte und schwerpunktmäßig auch in Hof durchgeführte Fortbildungsauftrag im Rahmen der "Qualifizierungsoffensive II" erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Die Gesamtzahlen der Fortbildungsteilnehmer konnte gegenüber dem Jahr 2000 um fast 900 auf insgesamt 3.178 staatliche Bedienstete gesteigert werden. Die Zahl der abgehaltenen Seminare wuchs von 176 in 2000 auf 214 in 2001 an. 128 Seminare wurden in Hof durchgeführt. Die übrigen Seminare waren Inhouse-Seminare, die bei verschiedenen Behörden vor Ort stattfanden. Das Fortbildungsangebot wurde gegenüber den Vorjahren erneut vermehrt. Da zahlreiche Anmeldungen wegen Überbuchung von Seminaren nicht berücksichtigt werden konnten, kooperiert der Fachbereich seit kurzem mit der Bayerischen Verwaltungsschule, die im Rahmen der Qualifizierungsoffensive II zur Unterstützung der BayBFH besonders nachgefragte Seminare ebenfalls anbietet. Um die Fortbildung noch stärker als Bildungsaufgabe der Bayerischen Beamtenfachhochschule zu verankern, soll sie alsbald im Bayerischen Beamtenfachhochschulgesetz ausdrücklich festgeschrieben werden. Ein Gesetzesentwurf wurde im abgelaufenen Jahr erstmalig konsensfähig formuliert.

Weiter erfreuliche
Prüfungsergebnisse

Aus dem Bereich des Prüfungswesens sind erneut erfreuliche Ergebnisse zu berichten:

Die Durchfallquote der Anstellungsprüfung 2001 ist mit 5,35 % eine der niedrigsten seit Bestehen des Fachbereichs.

Von 243 Prüflingen haben nur 13 die Prüfung nicht bestanden (2000: 10). Der dabei erreichte Gesamtnotendurchschnitt von 3,17 stellt das bisherige Spitzenergebnis dar.

Von insgesamt 8 Prüfungswiederholern haben 2 die Prüfung nicht bestanden, was zu einer Mißerfolgsquote dieses Personenkreises von 25 % führt (2000: 15,38 %).

Das Ergebnis der Aufstiegsbeamten hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und liegt sogar über dem Gesamtdurchschnitt. Von 47 (2000: 51) Prüflingen sind nur 2 (2000: 4) gescheitert, was eine Durchfallquote von 4,26 % (2000: 7,84 %) ergibt.

Bemerkenswert ist im übrigen wieder das Ergebnis der sogenannten „Verkürzer“, d. h. derjenigen Studierenden, deren Studium wegen der Anrechnung berufspraktischer Vorzeiten auf zwei Jahre verkürzt war: Alle 24 Prüflinge haben die Prüfung bestanden; der Gesamtnotendurchschnitt dieses Personenkreises liegt mit 2,85 wiederum sogar erheblich über dem Durchschnitt.

Bei der Zwischenprüfung 2001 (Studienjahrgang 2000/03) im November 2001 sind von 406 Teilnehmern 89 im ersten Anlauf gescheitert (Mißerfolgsquote: 21,92 %). Die durchgefallenen Prüfungsteilnehmer haben im Rahmen der Anfang März 2002 stattfindenden Wiederholungsprüfung eine zweite Chance.

Die Austauschaktivitäten im EU-Programm SOKRATES/ERASMUS haben ihren höchsten Stand seit Bestehen der Partnerschaften erreicht. Sechs Hofer Dozenten waren für kurzfristige Lehraufträge an den fünf Partnerhochschulen im Ausland. 15 Studierende hielten sich dort für die Dauer von vier Wochen bis drei Monaten zu Studienzwecken auf.

Internationale Kontakte

Abgeschlossen wurde der Aufbau eines Fortbildungszentrums an der Universität Hradec Králové/Tschechische Republik, ein auf zwei Jahre angelegtes Projekt, das die EU im Rahmen des Programms TEMPUS förderte. Die dortige Hochschule führt nun das mit deutscher Hilfe entwickelte Kursprogramm in Eigenregie weiter. Die Partnerschaft mit Hradec Králové wird zukünftig dauerhaft unter dem Programm SOKRATES/ERASMUS fortgesetzt. Eine weitere Kooperation bahnt sich mit der neu gegründeten und nahe gelegenen Verwaltungshochschule Karlsbad (Karlovy Vary), Tschechische Republik, an.

Der zweiwöchige Sommerkurs für Führungskräfte der polnischen Verwaltung zu Themen der Kommunalverwaltung wurde 2001 zum dritten Mal durchgeführt. Das Interesse war so groß, dass nicht alle Teilnahmewünsche berücksichtigt werden konnten.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete der nur alle zwei Jahre stattfindende Austausch mit der Weber State University in Ogden/Utah, USA, der Partnerstadt Hof. Wechselseitige Aufenthalte von vier Wochen vermittelten den amerikanischen und deutschen Studierenden intensive Einblicke in die Aufgaben der Verwaltungen.

Schließlich empfing der Fachbereich eine Gruppe von Führungskräften aus dem süd-afrikanischen Justizministerium, für die RD Dr. Werner Kliner ein vielseitiges Besuchsprogramm organisierte.

Die traditionelle Studienfahrt der Dozenten führte nach Tschechien und Polen. Im Mittelpunkt stand der Besuch der Partnerhochschulen in Hradec Králové und Tarnów mit Beteiligung als Ehrengäste bei der Semestereröffnungsfeierlichkeit. Weitere Ziele waren das Polizeipräsidium in Breslau (Wrocław), die Stadt Krakau und die Gedenkstätte in Auschwitz. Die 22 Teilnehmer waren überwältigt von der überall genossenen Gastfreundschaft.

Studienfahrt Tschechien/Polen

Im Berichtsjahr wurden weitere Dozentenarbeitsplätze mit Rechnern ausgestattet. Die Sicherheitsstruktur wurde wesentlich verbessert. Eine weitere Firewall sowie verschiedene Virens Scanner (auf Mailserver und auf den Clients) tragen zu mehr Sicherheit bei, was die Meldungen über abgefangene Viren und bereinigte Dateien beweisen.

Gesamtes Lehr- und Verwaltungsgebäude verkabelt

Aufgrund der Tendenz, die Lehrveranstaltungen zunehmend IT-gestützt abzuhalten, wurden weitere Lehrsäle mit Deckenbeamer ausgestattet. Im ersten Zug erhielten die Fortbildungsräume eine derartige Ausstattung.

Die Ausfallsicherheit wurde durch die Implementierung eines mit einem RAID 5 – System ausgestatteten Fileservers im Bereich der Verwaltung wesentlich verbessert.

Auch in personeller Hinsicht ergaben sich Veränderungen. Im September löste Herr ORR Karl Wohlrab Herrn ORR Dr. Andreas Mück in seiner bisherigen Funktion als Rechenzentrumsleiter ab. Bereits im Juni wurde das Rechenzentrum durch den Informatiker Sven Geipel personell verstärkt, der sich schwerpunktmäßig um die Konzeptionierung und Umsetzung der Netzwerke und deren Sicherheit sowie um den Webauftritt des Fachbereichs kümmert.

Der Fachbereich war auch wesentlich an der Gestaltung des neuen gemeinsamen Internetauftritts der gesamten BayBFH beteiligt. Neben der Mitarbeit in der hierfür eingerichteten Projektgruppe führte der Fachbereich auch eine Schulung für die Webmaster der anderen Fachbereiche durch. Die neuen Internetauftritte der Fachbereiche gingen im Januar 2002 ins Netz.

Veranstaltungen
für alte und neue
Studierende

Große Resonanz fand auch 2001 wieder der „Tag der offenen Tür“ für die Studienanfänger. Der in der Turnhalle eingerichtete „Marktplatz der Informationen und Stationen“ unter Betreuung „älterer Semester“ erleichterte es den Neulingen ganz erheblich, gut in ihr Studium zu starten. An diesem Schnuppertag konnten sich die künftigen Studienanfänger von Dozenten und Mitarbeitern in der Verwaltung auch über den Studienablauf, die Unterbringung, Freizeitaktivitäten und sonstigen Rahmenbedingungen informieren.

Studienreform

Die seit 1999 laufenden Vorbereitungen für eine große Studienreform wurden 2001 mehrfach in der Fachbereichskonferenz, Hochschullehrerkonferenzen und mit dem Innenministerium als zuständigem Fachressort behandelt. Ziel der Reform ist insbesondere die Einführung einer praxisorientierten Studien- bzw. Projektarbeit (Diplomarbeit), die Verbesserung der Medienkompetenz und die Stärkung der Handlungsorientierung in der Ausbildung durch eine Reform der Studieninhalte und Einführung neuer Lehrmethoden. Die erforderlichen Abstimmungen mit Ministerium und Dienstherren dauern an.

Euroumstellung

Im Zuge der Maßnahmenliste zur EURO-Umstellung am Fachbereich stand zur Entscheidung, die Münzgeräte an den studentisch genutzten Kopierern auf EURO umzurüsten oder anlässlich der Notwendigkeit einer Änderung gleich auf ein bargeldloses System umzusteigen. Für ein Chipkartensystem sprachen der hohe Aufwand für die Münzgeldabrechnung und die guten Erfahrungen mit den bisherigen Karten für die Kopierer in der Druckerei.

Das ausgewählte Kartensystem ist zukunftssicher im Sinne einer „Hochschul-Card“. Neben den sofort nutzbaren Funktionen

- bargeldloses entgeltpflichtiges Kopieren durch die Studierenden auf den Geräten in der Eingangshalle und der Bibliothek

- Freischalten der Kopierer in der Druckerei für die Beschäftigten
- bargeldloses entgeltpflichtiges Drucken durch die Studierenden in den DV-Lehrsälen

kommen als weitere Anwendungen in Betracht:

- elektronische Zeiterfassung für die Verwaltung
- elektronische Zutritts- und Erfassungskontrolle z.B. für die DV-Lehrsäle
- bargeldloses Zahlen in den Verpflegungsbetrieben
- Erfassung der Buchausleihe in der Bibliothek auf der Grundlage des auf den Karten verankerten Barcodes (Strichcodierung)

Entgeltpflichtige Nutzungen werden für die Studierenden von dem vorprogrammierten Guthaben abgebucht; die Karte kann am neuen Aufwertungsautomaten in der Eingangshalle wieder aufgeladen werden. Von Vorteil für die Studierenden ist auch der Quittungsausdruck am Aufwertungsautomaten für steuerliche Zwecke (bei den Münzkopierern nicht möglich).

2. Fachbereich Polizei

Studierendenzahlen

Zum Stichtag 01.04.2001 befanden sich von 695 Studierenden 437 im Fachstudium und 258 Aufstiegsbeamte im Berufspraktikum. Somit sind die Studierendenzahlen nochmals leicht gefallen. Dies entspricht der Intention des Bayer. Staatsministeriums des Innern, das derzeit von einem jährlichen Bedarf von etwa 250 Aufstiegsbeamten und 60 Laufbahnbewerbern ausgeht. Sowohl in Fürstfeldbruck als auch am Studienort Sulzbach-Rosenberg konnten wieder pädagogisch vertretbare Gruppenstärken erreicht werden. Möglicherweise könnten die durch die Ereignisse des 11. September 2001 verstärkten Sicherheitsanstrengungen wieder zu einem leichten Anstieg der Studierendenzahlen führen.

Ende Juli beendeten 20 Ratsanwärter, davon drei aus Thüringen, ihre Ausbildung für den höheren Polizeivollzugsdienst im 1. Studienjahr; im Oktober begannen wieder 25 Ratsanwärter, davon vier aus Thüringen, ihre Ausbildung in Fürstfeldbruck.

Studienreform

Die Studienreform – ein Projekt mit strategischer Bedeutung für die bayerische Polizei – wurde kontinuierlich fortgeführt.

Vor mehr als einem Jahr wurden konzeptionelle Vorbereitungen für eine Studienreform am Fachbereich Polizei der Bayerischen Beamtenfachhochschule begonnen. Eine Projektgruppe aus dem Kreis der Dozentenschaft unter Leitung des stellvertretenden Fachbereichsleiters Friedrich Mülder ist damit befasst, den 1975 erstmals am Fachbereich Polizei angebotenen Fachhochschulstudiengang auf den Prüfstand zu stellen und erforderlichenfalls umfassende Reformpakete auf den Weg zu bringen.

Damit wird bereits klar: Es wird keine Veränderung um jeden Preis geben, allein das hohe Qualitätsniveau bayerischer Polizeiarbeit weist darauf hin, dass die Wissensvermittlung in der Vergangenheit so schlecht nicht gewesen sein kann. Gleichwohl ist allen Beteiligten klar, dass es Modifikationen geben wird. Ein Fachhochschulstudium, und noch dazu eines, das auf einen Beruf vorbereiten will, der mit allen Facetten des gesellschaftlichen Lebens in schnellem Wandel zu tun hat, muss sich nach einem Vierteljahrhundert relativer Beständigkeit veränderten Rahmenbedingungen anpassen.

Methodisch beschreitet das bayerische Projekt einen sehr aufwändigen, gleichwohl spannenden und in dieser Form bislang einmaligen Weg: Über die empirische Erhebung eines konkreten Anforderungsprofils für den gehobenen Polizeivollzugsdienst in Bayern werden Erkenntnisse gewonnen, auf deren Basis – aktuell und praxisnah – curriculare Inhalte, Formen der Wissensvermittlung sowie der Prüfung festgelegt werden.

Hierzu war es zunächst erforderlich, die verschiedenen Funktionen des gehobenen Polizeivollzugsdienstes (landesweit mehr als 900!) zu kategorisieren und damit Befragungsgruppen zu identifizieren. Die rund 7.000 Absolventen des Fachbereichs konnten schließlich 7 – unterschiedlich starken – Befragungsgruppen zugeordnet werden. Rund 10 % der Mitglieder jeder Befragungsgruppe wurden im Zufallsprinzip für die Befragung ausgewählt. Die Größenordnung von insgesamt rund 600 Befragten garantiert trotz der Vielfalt an Funktionen ein repräsentatives Befragungsergebnis, das auch einer wissenschaftlichen Nachprüfung standhält.

Die Fragebogeninhalte konnten durch die Kombination unterschiedlicher Ansätze festgelegt werden. Ziel war es hierbei, das gesamte interne wie externe Tätigkeitsspektrum eines Polizeivollzugsbeamten des gehobenen Dienstes abzubilden. Durch Auswertung von Einsatzleitsystemen mit Millionen von Datensätzen, Befragung von Experten sowie einen mehrwöchigen Tätigkeitsaufschrieb von 24 Beamten wurden zunächst mehr als 10.000 Einzeltätigkeiten und Wissensinhalte identifiziert, schließlich konnten daraus rund 600 Tätigkeitsgruppen „geclustert“ werden.

Zu jeder dieser 600 Tätigkeitsgruppen haben nunmehr die Befragten auf der Basis ihrer persönlichen und funktionsbezogenen Erfahrungen Bewertungen zu den Kategorien „Häufigkeit“, „Schwierigkeit“, „Belastung“ und „Künftige Entwicklung“ abgegeben. Der in einer Web-Server-Lösung dezentral zur Verfügung gestellte EDV-Fragebogen wurde im Rahmen moderierter Workshops bei den Polizeidirektionen ausgefüllt und über das polizeiliche Intranet an den Zentralserver beim Fachbereich zur automatisierten Auswertung übersandt.

Mittlerweile liegt der Projektleitung ein Ranking der Tätigkeitsgruppen vor. Dieses bildet die Grundlage für das neue Curriculum. Ziele hierbei sind eine deutliche Entfrachtung des bisherigen Studiums, eine weitgehende Leitthemenorientierung, damit verbunden eine stärkere Akzentuierung von methodischen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen. Tätigkeitsgruppen mit hoher Relevanz für nahezu alle Funktionen formen den künftigen Kern der Wissensvermittlung, solche mit nur sparten- oder funktionspezifischer Relevanz eignen sich für zielgruppenorientierte Seminarangebote. Schließlich sollen Tätigkeitsgruppen mit geringer Bedeutung – sofern angezeigt – in die Ausbildung des mittleren Dienstes oder die Fortbildung von Spezialisten verlagert werden oder ganz entfallen.

Auch das künftige Prüfungssystem kann aus dem Ranking der Tätigkeitsgruppen abgeleitet werden. Zeigt sich beispielsweise, dass in der Praxis nicht die schriftlichen, sondern mündliche Anforderungen dominieren, soll dies auch Konsequenzen für die Anstellungsprüfung haben.

Das Teilprojekt „Organisation“ hat zwischenzeitlich bereits konkrete Planungen zur neuen Ablauforganisation vorgelegt. Bei unveränderter Studiendauer für Einstiegs-

und Aufstiegsbeamte sollen diese von Beginn des künftigen Grundstudiums an durchmischte werden. Vorgeschaltet wird für die Einstiegsbeamten ein „Vorstudium“, welches die Abiturienten an den Wissensstand der Aufstiegsbeamten heranführen wird.

Schließlich befasst sich das Projekt auch noch mit zentralen Fragen der künftigen Lehre. Hierzu gehören ein Personalentwicklungskonzept für das Lehrpersonal, ein Evaluationskonzept und damit Grundlagen für ein Qualitätsmanagement am Fachbereich, didaktisch-methodische Überlegungen einschließlich des Einsatzes von Informationstechnologie in der Lehre sowie die Erarbeitung logistischer Mindestanforderungen im Bereich Wissensvermittlung und Unterbringung der Studierenden.

Das Projekt findet in der bayerischen Polizei große Beachtung, weil es unmittelbare Auswirkungen auf nahezu alle Bereiche entfaltet. Beispielsweise wirkt sich das entstehende Anforderungsprofil sicher auch auf Einstellungs- und Aufstiegsvoraussetzungen aus, es grenzt den gehobenen Dienst inhaltlich noch deutlicher vom mittleren und höheren Dienst ab. Schließlich gibt es auch darüber Auskunft, wo aktuell die tatsächlichen Schwerpunkte polizeilicher Arbeit liegen - eine wichtige Datenquelle für Einsatz- und Ressourcensteuerung.

Im Studium wird das Reformprojekt seine Umsetzung ab Herbst 2002 mit dem Grundstudium der Einstiegsbeamten 2002 erfahren. Das erste Grundstudium für Einstiegs- und Aufstiegsbeamte beginnt im Herbst 2003, im Sommer 2005 werden erstmals nach dem neuen Curriculum ausgebildete Kommissare ihre Tätigkeit in der bayerischen Polizei beginnen.

Prüfungsergebnisse

70 Laufbahnbewerber des Studienjahrgangs 1998/II und 256 Aufstiegsbeamte des Studienjahrgangs 1999/I einschließlich Wiederholer und Notenverbesserer legten im Juni die schriftliche und im August die mündliche Prüfung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst ab. Von diesen 326 Beamten waren lediglich fünf nicht erfolgreich, was einer Durchfallquote von 1,53 % entspricht. Es wurde eine Durchschnittsnote von 3,25 erreicht. Derartige Ergebnisse lassen sich nur durch entsprechendes Engagement von Studierenden und Fachhochschullehrern erreichen.

Personelles

KOR Sommermann, langjähriger Fachhochschullehrer und Vorsitzender des örtlichen Personalrates, wurde mit Ablauf des Monats Juni in den Ruhestand verabschiedet.

Zwei Angestellte in der Verwaltung verließen den Fachbereich; drei Angestellte im Schreibdienst konnten durch Neueinstellung (teils befristet) gewonnen werden.

Für einen ausgeschiedenen Pförtner konnte Ersatz gefunden werden; zwei Raumpflegerinnen schieden zum Jahresende aus dem Arbeitsverhältnis aus, eine auf Grund eigener Kündigung Ende November. Durch eine Neueinstellung wurden die Damen im Reinigungsbereich verstärkt.

Durch Schreiben des Präsidenten der Bayer. Beamtenfachhochschule wurde PD Schubert mit Wirkung vom 16.06. für die Dauer von drei Jahren als nationaler Experte dem Ratssekretariat des Rates der Europäischen Union in Brüssel zugewiesen. Im Auftrag der Vereinten Nationen verrichtete EPHK Schlagbauer ein Jahr Dienst in Bosnien-Herzegowina. Am 24.04. kehrte er von dem Auslandsaufenthalt wieder an seine Heimatdienststelle zurück.

Internationale
Einsätze

Die Fortbildung in der „Polizeidienstvorschrift 100 – Neu“ wurde Ende Mai abgeschlossen. In knapp fünf Monaten konnten dazu 926 Polizeibeamte des gehobenen und höheren Polizeivollzugsdienstes aller Polizeiverbände und des Bayer. Staatsministeriums des Innern ihre Kenntnisse in den Bereichen Einsatz- und Führungslehre auffrischen. Für die Qualifizierung wurden 44 Veranstaltungen an beiden Studienorten durchgeführt; insgesamt wurden von acht Fachhochschullehrern des Fachbereichs 582 Unterrichtsstunden erbracht.

Fortbildung

Fachhochschullehrer und Verwaltungsangehörige wurden in CBT – Computer Based Training – eingewiesen und erhielten anschließend für autodidaktische Übungszwecke eine Diskette mit Word 97, Excel 97 und Power Point 97.

Für Sportübungsleiter, PE-Trainer und Polizeiführungskräfte aus ganz Bayern fand am 08.11. im Rahmen einer Aktionswoche der Deutschen Herzstiftung ein Projekttag des Bayerischen Polizeisportkuratoriums zur Thematik „Herz-Kreislauf-Erkrankungen“ statt.

68 Studierende des Studienjahrgangs 1998/II und 250 Studierende des Studienjahrgangs 1999/I nahmen am 17.10. bei der Diplomierungsfeier im neuen Stadtsaal der Stadt Fürstenfeldbruck ihre Urkunden in Empfang. Vor zahlreichen Repräsentanten aus dem Polizeibereich, der Politik und der Öffentlichkeit hielt der Staatsminister des Innern, Dr. Günther Beckstein, die Festrede. Die vierzehn Erstplatzierten erhielten wieder vom Förderverein der Polizeischule ein entsprechendes Präsent.

Erschüttert waren die Studierenden und das Stammpersonal vom Tod zweier Studierenden. Während des Nachtdienstes als Beamter vom Dienst erschoss sich ein Laufbahnbewerber am 20.04. mit der Dienstwaffe. Die Beerdigung fand im Beisein seiner Studienkollegen/innen am 24.04. in seiner Heimatgemeinde statt. Ein Gedenkgottesdienst wurde am 10.05. in der Klosterkirche in Fürstenfeldbruck abgehalten. Gleichfalls aus Gründen, die in der Privatsphäre lagen, gab sich am 05.08. ein Aufstiegsbeamter mit der Dienstwaffe an seinem Wohnort selbst den Tod.

Am 03.08. ist der ehemalige Sachbearbeiter für Stundenplanerstellung, Herr Josef Böck, im Alter von 74 Jahren verstorben. Zahlreiche Kollegen erwiesen ihm bei der Beerdigung die letzte Ehre.

Drei Vertreter des Landtags, nämlich Manfred Hölzl (CSU), Waltraud Schmidt-Sibeth (SPD) und Susanna Tausendfreund (Grüne) bestritten am 26.10. eine

Diskussionsveranstaltung mit Studierenden und Fachhochschullehrern zu dem Thema „Was ist uns die Polizei wert?“.

Studienreise

Zum ersten Mal in der Geschichte des Fachbereichs Polizei wurde im Mai eine Studienreise ins Ausland durchgeführt. Vom 22. bis 28.05. hielten sich 30 Laufbahnbewerber des Studienjahrgangs 1999/II und zwei Dozenten fünf Tage in New York auf. Auf dem Besuchsprogramm standen insbesondere Einrichtungen der Polizei der Port Authority of New York and New Jersey und des New York Police Departments.

Internationale Kontakte

Am Fachbereich gab es im Berichtsjahr zahlreiche internationale Kontakte.

In Begleitung des Präsidenten der Bayer. Beamtenfachhochschule, Herbert Zangl, besuchte am 30.05. eine Delegation aus Usbekistan den Fachbereich, um sich über die Ausbildung an der Beamtenfachhochschule zu informieren.

Am 12.06. erhielten Angehörige der ungarischen Polizeihochschule von Budapest Auskunft über die Polizeiausbildung beim Fachbereich.

Eine Besuchergruppe des südafrikanischen Justizministeriums interessierte sich am 04.07. für die Rechtsausbildung in Bayern.

Mitarbeiter der tschechischen und rumänischen Polizei informierten sich am 24.09. über die Polizeiausbildung im Freistaat.

Am 09.11. erhielt eine Delegation hochrangiger Polizeibeamter aus Wien Einblick in die Ausbildung zum gehobenen Polizeivollzugsdienst.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Bayern und der Tschechischen Republik wurde am 05.12. eine Besucherdelegation der nationalen tschechischen Polizeiakademie in Prag über das Studienfach Kriminologie informiert.

Nach einem halben Jahr Vorarbeit und nach etlichen „Geburtswehen“ war es dann soweit – mit Stolz konnte der Fachbereich kurz vor Weihnachten eine eigene Zeitschrift vorstellen und an Interessierte verteilen.

Zu einem Besichtigungs- und Informationsprogramm konnte der Fachbereichsleiter am 20.10. beim Fachbereich in Fürstenfeldbruck die Arbeitsgemeinschaft Höherer Polizeibeamter begrüßen.

Vom 17.09. bis 20.12. wurde 14 Studierenden des Fachbereichs Rechtspflege und ab 01.10. bis auf weiteres zwei Studierenden des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen Unterkunft gewährt.

Kulturelles

Am 25.06. führte der Betriebsausflug die Angehörigen des Fachbereichs nach Füssen im Allgäu und zur Wieskirche.

Zu einem Benefizkonzert zugunsten des Vereins „Brucker Weg“ lud am 26.03. der Verein der Freunde und Förderer der Polizeischule im ehemaligen Kloster Fürstenfeld e.V. Polizeibeamte und Bevölkerung in den Barocksaal ein.

Beamte der Verwaltung betreuten insgesamt elf Konzerte und Veranstaltungen, die im Barocksaal des Fachbereichs stattfanden und bei denen die Öffentlichkeit Zugang hatte.

Ehemalige Klosterräume und die wiederentdeckten Asamfresken wurden zehn Besuchergruppen zur Besichtigung zugänglich gemacht.

Durch die kriminalistische Lehrmittelsammlung wurden vier interessierte Gästegruppen geführt.

Nach über zweimonatiger Bauzeit konnte die Brücke über den Amperkanal wieder für den Verkehr zum Rondell freigegeben werden; der provisorisch errichtete Holzsteg für Fußgänger wurde abgebaut.

3. Fachbereich Rechtspflege

Studierendenzahlen

Im Jahr 2001 haben sich die Studierendenzahlen nach Jahren der Stagnation auf niedrigem Niveau deutlich erhöht. So begannen im September 2001 135 Studierende das Fachstudium I/2001 (122 in der Fachrichtung Rechtspflege, 13 in der Fachrichtung Justizvollzug). Im Jahresverlauf schwankte die Gesamtstudierendenzahl am Fachbereich wie stets aufgrund der teilweisen Überschneidungen zweier Studienjahrgänge: Vom Jahresbeginn bis 31.01.2001 87 Studierende (80 Studierende in der Theorie I/2000 in der Fachrichtung Rechtspflege und 7 Studierende in der Fachrichtung Justizvollzug), ab 01.02.2001 bis Mitte Juli 109 Studierende (Theorie I/00 und Theorie II/99; 102 in der Fachrichtung Rechtspflege, 7 in der Fachrichtung Justizvollzug), ab da bis Mitte September 36 Studierende (Theorie II/99; 27 Studierende in der Fachrichtung Rechtspflege), ab da bis Jahresende 2001 162 Studierende (Theorie II/99 und Theorie I/01; 149 in der Fachrichtung Rechtspflege, 13 in der Fachrichtung Justizvollzug). Erneut wurden in der Zeit von 16. Juli bis 17. August 2001 die Teilnehmer der Anstellungsprüfung (36 Studierende: 29 in der Fachrichtung Rechtspfleger, 7 in der Fachrichtung Justizvollzug) in der Theorie III in Kleingruppen mit Fallbesprechungen auf die Prüfung vorbereitet.

Prüfungsergebnisse

An der Anstellungsprüfung 2001 nahmen 36 Personen (29 aus der Fachrichtung Rechtspflege, 7 aus der Fachrichtung Justizvollzug) teil. Die Prüfung für die Fachrichtung Rechtspflege fand wiederum am Fachbereich statt, und zwar vom 21.08.2001 bis 30.08.2001. Alle Kandidaten haben erfreulicherweise die Prüfung, zumeist mit sehr ordentlichem Ergebnis, bestanden.

Personalveränderungen

Im Personalbereich brachte das Jahr 2001 dem Fachbereich wiederum Veränderungen. Als neue Dozenten konnten vom Amtsgericht Pfaffenhofen a.d. Ilm zum 16.08.2001 Richterin am Amtsgericht Birgitta Brandhuber und vom Amtsgericht München zum 01.10.2001 Justizoberinspektor Walter Kral gewonnen werden.

Fortbildung

Im Jahr 2001 organisierte der Fachbereich zehn Fortbildungsveranstaltungen für das Justizministerium, die zum überwiegenden Teil auch von den hauptamtlichen Dozenten des Fachbereichs gestaltet wurden und großen Anklang fanden.

Diplomierungsfeier

Am 16. Februar 2001 wurden im Rahmen einer Feierstunde den Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2000 durch Ltd. Ministerialrat Dr. Palder und Ministerialrat Dr. Stadler vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz die Diplommurkunden überreicht.

Internationale Kontakte

Vom 29.01. bis 02.02.2001 waren 5 bulgarische Richterinnen und Richter am Fachbereich zu Gast. Am 30.05.2001 konnten hohe Finanzbeamte aus Usbekistan am Fachbereich begrüßt werden. In der Zeit vom 23. bis 30.09.2001 hielten sich vier rumänische Richterinnen und Richter als Gäste des Justizministeriums am Fachbereich auf. Der stellvertretende Justizminister und vier Richterinnen und Richter aus

Bulgarien besuchten den Fachbereich vom 08. bis 10. Dezember 2001.

Außerdem besuchten Studierende aus Baden-Württemberg in der Zeit vom 17. – 19.04.2001 den Fachbereich.

Im November kamen die für die Rechtspflegerausbildung zuständigen Referenten der drei bayerischen Oberlandesgerichte und die hauptamtlichen Ausbildungsleiter zu einer Dienstbesprechung nach Starnberg.

Im geselligen Bereich ist das bereits traditionelle Sommerfest des Fachbereichs hervorzuheben, das am 18.07.2001 stattfand. In ungezwungener Atmosphäre trafen sich aktive und ehemalige haupt- und nebenamtliche Dozenten sowie Gäste und Freunde des Fachbereichs. Die gemeinsamen Veranstaltungen von Dozenten und Studierenden, wie der Skiausflug im Frühjahr, die alljährliche Besteigung des Jochbergs im Sommer oder die von den Studierenden gestaltete Radl-Rally, fanden wie jedes Jahr rege Beteiligung. Für die Studierenden wurde außerdem die Teilnahme an einer Obduktion im Institut für Rechtsmedizin in München organisiert.

Geselliges

Der diesjährige Betriebsausflug führte die Bediensteten des Fachbereichs auf den Hochfelln bei Bergen.

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- FR Archivwesen Da die Ausbildung in der Fachrichtung Archivwesen streng bedarfsbezogen durchgeführt wird. Sind seit Abschluss des letzten Kurses über 5 Jahre verstrichen. Am 1.10.2001 begann der Vorbereitungsdienst für den Jahrgang 2001/2004 mit 5 ausschließlich weiblichen Anwärtern.
- Die theoretische Ausbildung erfolgt durch Lehrbeauftragte.
- FR Bibliothekswesen Nach längeren Unterbrechungen ist in der Fachrichtung Bibliothekswesen auf absehbare Zeit wieder mit jährlichen und stärkeren Ausbildungskursen zu rechnen, weshalb die dritte hauptamtliche Dozentenstelle im September mit Bibliotheksdirektor Dr. Bernd Lorenz von der Universität Regensburg wieder besetzt wurde.
- Gaststudierende aus dem Saarland Aufgrund einer Verwaltungsvereinbarung begannen im Oktober zwei saarländische Anwärterinnen zusammen mit neun bayerischen Teilnehmerinnen ihre Ausbildung mit dem 1. theoretischen Abschnitt des Kurses 2001/2004.
- Die hauptamtlichen Dozenten erteilten in der Fachrichtung Bibliothekswesen im Berichtsjahr 451 (= 59,2 %), die Lehrbeauftragten 328 (= 40,8 %) der Unterrichtsstunden.
- Intensivierung der IT-Ausbildung Der curriculare Schwerpunkt Informationstechnik wurde weiter ausgebaut. Neben der Vermittlung der theoretischen Grundlagen stehen praktische Einführungen im Vordergrund, sowohl in die Standardanwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbank- und Präsentationsprogramme, Internet mit seinen Diensten) als auch in die bibliotheksbezogene Software (u. a. Systemverwaltung). Daneben sollen die sozialen Kompetenzen der Studierenden besonders in den letzten beiden Fachstudienabschnitten verbessert werden.
- Projektarbeiten Die schon bisher von den Studierenden selbstständig durchzuführenden Projekte (Erstellung einer thematischen Bibliographie, Ausarbeitung einer von der Ausbildungsbibliothek gestellten Aufgabe) sollen in Richtung Diplomarbeit weiter entwickelt werden.
- Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien sowie Fortbildung Die hauptamtlichen Lehrkräfte nahmen wie bisher an der Arbeit regionaler und überregionaler Fachgremien teil, erteilten Unterricht für den mittleren und höheren Bibliotheksdienst, führten Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Qualifizierungs offensive II und des eigenen Ressorts durch (vgl. Abschnitt V. Nr. 14) und übernahmen Sonderaufgaben bei der Bayerischen Staatsbibliothek.

5. Fachbereich Finanzwesen

Auch im Berichtsjahr sind die Studierendenzahlen wiederum angestiegen.

Studierendenzahlen

Im Herbst 2001 begannen 240 Studierende der Fachrichtung Steuer und 20 der Fachrichtung Staatsfinanz mit ihrer Ausbildung. Da die Fortbildung sowie die Juristenausbildung im wesentlichen Umfang beibehalten wurden, waren personelle Verstärkungen erforderlich. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. Zusätzlich werden Auslagerungen von Teillehrgängen nicht zu vermeiden sein, da in Herrsching und Umgebung nur sehr schwer und in sehr bescheidenem Umfang Quartiere anzumieten sind.

Der Fachbereich wurde schon 2001 mit der voraussichtlich ab Juli 2002 geltenden **Studienreform** geänderten Steuerbeamtenausbildung befasst.

Die Verlängerung der theoretischen Ausbildung von 18 auf 21 Monate und die Aufteilung des Studiums in ein Grundstudium von 13 und ein Hauptstudium von 8 Monaten machten die Neuentwicklung des zeitlichen Studienablaufs erforderlich. Als besonders problematisch erwies sich dabei die Überschneidung von neuer und alter Ausbildung, die erst 2004 ein Ende haben wird.

In den Lehrinhalten ergeben sich ebenfalls einschneidende Änderungen. Während bisher von den insgesamt 2.200 zu haltenden Unterrichtsstunden 20 auf den Bereich der methodischen und sozialen Kompetenz entfielen, werden es künftig 260 Stunden sein. Die deswegen notwendige Neuentwicklung von Lehrplänen für diese neuen Fächer und die entsprechende Anpassung der Lehrpläne zu den steuerfachlichen Themen wurde schon 2001 in Angriff genommen. Der Fachbereich ist in den entsprechenden Bundesarbeitsgruppen durch 2 seiner Dozenten vertreten.

Im Rahmen der Referendarausbildung fielen 66 Dozentenwochen an, was 27,6 % der **Rechtsreferendarausbildung** im Steuerrecht entspricht.

Der Fachbereichsleiter war vom 30.04.01 bis 07.05.01 in Usbekistan, um eine Beratungstätigkeit für die Ausbildungsstätte des gehobenen Dienstes zu beginnen. Im selben Monat erfolgte der Gegenbesuch einer usbekischen Delegation in Herrsching. **Auslandsbeziehungen**

Im Juli waren hohe Verwaltungsbeamte aus Südafrika und kurz darauf chinesische Finanzbeamte zu Gast.

Im September 2001 wurde die schon länger dauernde Beratungs- und Betreuungstätigkeit für das Projekt „Verwaltungsförderung“ der Hanns-Seidel-Stiftung mit dem Besuch einer tunesischen Delegation in Herrsching fortgesetzt.

Personalveränderungen

An Personalveränderungen sind zu vermelden:

Abgänge:

Klasić Miljenko 01.09.2001

Dolch André 22.10.2001

Zugänge:

Rehle Franz 01.09.2001

Knoll Manfred 01.09.2001

Dr. Stein Catharina 01.09.2001

Sterl Franz 15.09.2001

Wiesmüller Jürgen 01.10.2001

Freistellungsphase Altersteilzeit:

Weber Josef 01.05.2001

Brosch Wolfgang 01.12.2001

EDV-Maßnahmen für Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2001 wurden die Umschulungsmaßnahmen der Oberfinanzdirektion München im Zusammenhang mit dem Projekt „UNIFA“ abgeschlossen.

Für künftige EDV-Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung wurden dem Fachbereich aus dem Bestand der OFD München Geräte übereignet, mit denen die Ausrüstung von 4 Lehrsälen möglich ist. Zusammen mit den bestehenden 2 bisherigen EDV-Lehrsäle verfügt der Fachbereich seitdem über 6 EDV-Lehrsäle. Aus praktischen Überlegungen heraus wurden die 2 bisherigen EDV-Lehrsäle in den „A-Bau“ verlegt, sodass sich nun der gesamte EDV-Ausbildungs- und Fortbildungsbereich mit 6 Lehrsälen konzentriert in einem Gebäude befindet.

Damit ist es möglich, künftig dem von der OFD angemeldeten erhöhten EDV-Fortbildungsbedarf und den aufgrund gestiegener Anwärterzahlen erforderlichen Bedarf an EDV-Ausstattung, zu entsprechen. So kann z.B. für Unterrichtsmaßnahmen garantiert werden, dass jedem Schulungsteilnehmer ein PC zur Verfügung steht.

Für die EDV-Ausbildung der Fachrichtung Staatsfinanz steht nun ebenfalls ein Lehrsaal mit speziell konfigurierten PC's zur Verfügung.

Im Jahr 2001 erfuhr das Internetstudio wieder regen Zuspruch durch die Studierenden. Leider waren hier des öfteren providerbedingte Leitungsausfälle zu verzeichnen, welche vorübergehend die Möglichkeit zum „Surfen“ vereitelten.

Neben der intensiven Nutzung zu Ausbildungszwecken beider Fachrichtungen, bei der erstmals auch ein CUL-Programm (zum computerunterstützten Lernen) eingesetzt wurde (für Vollstreckungsausbildung), wurden die EDV-Einrichtungen im Jahr 2001 auch im großem Umfang zu Fortbildungsmaßnahmen verwandt. So wurden z. B. 69 Schulungen zum Thema „Internet und e-commerce“ durchgeführt, 12 Schulungen

für Bedarfsbewertung, 11 Seminare für Grunderwerbsteuer-Veranlagung und 9 ABACUS-Seminare (BP-Berichtserstellung). Daneben fanden diverse Veranstaltungen zum Thema „HelpDesk“ (für die Systemverwalter am Finanzamt), computergestützte Buchführung für Betriebsprüfer, EDV-Schulungen für USt- und LSt-Prüfer und EDV-Seminare für „umgesetzte Beamte“ und „Wiedereinsteiger“ statt. Im Rahmen von Arbeitnehmerseminaren wurden EDV-Schulungen durchgeführt und spezielle EDV-Arbeitstechniken trainiert.

Es wurden diverse WORD-Seminare abgehalten (zwei davon speziell für Angehörige des Bundesfinanzhofes). EXCEL und PowerPoint stand ebenso auf dem Programm, wie ACUSTIG (Geschäftsstellenautomation) und eine Schulung zum Thema „Grund-Info / Festsetzung“.

Angehörige des Bundesamts für Finanzen waren zu Gast und nutzten die EDV-Einrichtungen für eine Veranstaltung zur Präsentation des Projektes „USLO“ (Umsatzsteuer Online).

Der bfg-Jugend wurde der Internet-Lehrsaal für eine Wochenendveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Der Verpflegungsbetrieb hatte auch 2001 wieder ein schwieriges Jahr zu bewältigen. Um eine ausgeglichene Bilanz zu erreichen, mussten täglich ca. 400 Personen an der Gemeinschaftsverpflegung teilnehmen. Wie bereits im Jahr 2000 konnte diese Teilnehmerzahl nicht erreicht werden, was hauptsächlich an der niedrigen Studierendenzahl lag. Ab Herbst 2002 wird sich die Studierendenzahl wesentlich erhöhen, eine Auslastung des Verpflegungsbetriebs scheint dann gegeben.

Verpflegungsbetrieb

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Studierendenzahlen	Wie schon im Vorjahr abzusehen steigen die Studierendenzahlen weiter. So haben im Oktober 2001 in der Fachrichtung Rentenversicherung 93 Studierende und in der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung 14 Studierende ihr Studium begonnen. Für den 01.09.2002 haben die Landesversicherungsanstalten ähnliche Zahlen prognostiziert und auch die Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung will ab dem Jahre 2002 verstärkt Studierende ausbilden.
Prüfungsergebnisse	An der Anstellungsprüfung 2001 nahmen 31 Studierende teil, davon 23 aus der Fachrichtung Rentenversicherung, 8 aus der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung. Erfreulicherweise bestanden alle Studierende des Prüfungsjahrganges 2001 die Anstellungsprüfung.
Diplomierungsfeier	Die Absolventen erhielten ihre Diplomurkunden (Diplomverwaltungswirt/-in (FH)) anlässlich der Diplomierungsfeier am 25.10.2001 ausgehändigt. Die Feierstunde fand wie auch in den Vorjahren im Prunksaal des Rathauses der Stadt Wasserburg a. Inn statt; den Festvortrag hielt Herr Erster Direktor Adami von der Landesversicherungsanstalt Unterfranken. An die Feierstunde schloss sich ein Empfang an der Fachhochschule an. Mit einem Fest der Absolventen in einem Gasthaus bei Wasserburg klang der Tag aus.
Personelle Veränderungen	<p>Die Verwaltung des Fachbereichs hat durch die Neueinstellung von Herrn Josef Sander vom Klinikum in Bad Reichenhall zum 01.04.2001 eine wesentliche Verstärkung erfahren. Herr Sander ist für den Sachhaushalt zuständig.</p> <p>Leider hat Herr RD Willi Kainz den Fachbereich zum 01.08.2001 verlassen und ist seit dieser Zeit Richter am Sozialgericht München. Herr Kainz war lange Jahre sehr engagiert am Fachbereich tätig und hat sich gerade auch durch sein Wirken in der Fachbereichskonferenz und im Rat der Bayerischen Beamtenfachhochschule große Verdienste erworben.</p> <p>Für Herrn Kainz konnte zum 01.10.2001 Herr ORR Walter Gihl vom Zentralfinanzamt in München gewonnen werden.</p>
Fortbildungsmaßnahmen	<p>Als Fortbildungsmaßnahmen sind zu nennen</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Tagung für haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte vom 21. bis 22.06.20012. Die Wochenendseminare für Mitarbeiterinnen der Landesversicherungsanstalten, die sich im Erziehungsurlaub befinden oder befunden haben, und zwar vom 19. bis 20.05. bzw. 22. bis 23.09.2001

Als Maßnahmen im EDV-Bereich sind besonders zu erwähnen:

Maßnahmen im
EDV-Bereich

- die Erweiterung des Internet-Cafes
- die Verbesserung des Netzwerkes durch
 1. einen leistungsfähigeren Server
 2. Umstellung der Leitung von 10 auf 100 MBit und der in diesem Zusammenhang notwendige Austausch der Netzwerkkarten
 3. teilweise Umstellung der Leitungen auf Lichtwellenleitungen
- Ausstattung der Lehrkräfte und der Verwaltung mit adäquaten Rechnern
- Einführung der E-Mail-Konten für die Studierenden
- Erstellung einer eigenen Homepage

Die Studierenden des zweiten Studienabschnitts, also des Prüfungsjahrganges 2002, machten vom 30.06. bis 04.07.2001 eine Exkursion nach Berlin; sie besuchten dort den Reichstag, die Gedenkstätte Deutscher Widerstand und die Fachhochschule der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte. Besonders interessant waren gerade die Gespräche der Studierenden des Fachbereichs mit ihren Kollegen von der dortigen Fachhochschule.

Studienfahrt
Berlin

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Gedankenaustausch auch weiterhin stattfindet und vielleicht sogar intensiviert wird.

Die Studierenden des dritten Studienabschnitts, also des Prüfungsjahrganges 2001, besuchten am 10.03. den Bayerischen Landtag, die Studierenden des Prüfungsjahrganges 2002 am 17.05. das Sozialgericht München. Der Termin am Sozialgericht war von dem ehemaligen hauptamtlichen Dozenten und jetzigen Richter am Sozialgericht München Andreas Knipping geplant und durchgeführt. Auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank!

Besuch von
Landtag und
Sozialgericht

Im Januar 2001 fand in Berlin der Fachbereichstag Rentenversicherung statt, ein Forum für den Erfahrungsaustausch der in der Ausbildung für Rentenversicherung tätigen Fachhochschuldozenten. Dieser Fachbereichstag hat sich bewährt und wird vom 31.01.2002 bis 01.02.2002 am Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen seine Fortsetzung finden.

Fachbereichstag
Rentenversiche-
rung

Die sogenannten „Wasserburger Fachhochschulgespräche“ sind zwischenzeitlich zu einer festen Einrichtung der Stadt geworden.

Wasserburger
Fachhochschul-
gespräche

Folgende Veranstaltungen fanden statt:

- eine Vernissage mit Bildern von Arthur Kaseder, Mitglied der Töginger Mappe, am 11.01.2001

- die Veranstaltung „Strafvollzug in Bayern“ am 08.03.2001 mit dem Referenten Michael Stumpf, stv. Anstaltsleiter bei der Justizvollzugsanstalt München
- der Diskussionsabend mit dem Thema „Rechtsextremismus, Erscheinungsformen bei Jugendlichen, Ursachen und Lösungsansätze“ am 18.09.2001, mit Herrn Alfred Janzik, Dozent am Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei, als Referenten
- der Abend „Zwischen Brüssel und Strassburg – ein Parlament profiliert sich“ mit der Europaabgeordneten Frau Dr. Niebler am 26.11.2001.

Finanziell wurden die Veranstaltungen wiederum durch die Wacker Siltronic AG unterstützt; auch auf diesem Weg unseren herzlichen Dank.

Aktivitäten des
Fördervereins

Im Jahr 2002 fand in der Zeit von 09.02. bis 11.02. wiederum ein Skiwochenende statt. Daran nahmen wie schon gewohnt nicht nur aktive, sondern auch ehemalige Studierende sowie aktive und ehemalige Dozenten teil.

Für die Studierenden wurden die Kurse Autogenes Training, Selbstverteidigung für Frauen und Erste Hilfe angeboten. Alle angebotenen Veranstaltungen wurden stark nachgefragt.

Tradition sind auch die Stadtführung durch Wasserburg bei Studienbeginn und der Ausflug an den Chiemsee zum Ende des ersten Studienabschnitts.

Der Besuch verschiedener Musik- und Theateraufführungen wurde organisiert und unterstützt.

IV.

Bericht des Gesamtpersonalrats

Der Gesamtpersonalrat hat sich in seinen monatlichen Sitzungen insbesondere mit folgenden Themen auseinander gesetzt:

1. Änderung des Bayerischen Beamtenfachhochschulgesetzes

Bereits im Jahr 2000 beantragte der Gesamtpersonalrat eine Überprüfung des Bayerischen Beamtenfachhochschulgesetzes. Die polemischen Angriffe des Bundes der Steuerzahler gegen die Ausbildung im öffentlichen Dienst waren hierfür Grundlage. Im Tenor dieser Vorwürfe wird stets wiederholt, die Ausbildung der Beamtenanwärter sei im Vergleich zu Ba-fög-Studenten zu teuer. Auch Ausbildungsdefizite werden angeprangert. Aufgrund dieses Drucks und auch aus anderen Anlässen heraus plant der Bund eine „Neukonzeption“ der Aus- und Fortbildung an der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung und seiner Fachhochschule. Einige Länder wie Brandenburg, Bremen und Sachsen-Anhalt planen offensichtlich wegen der anhaltenden Haushaltsmisere die Öffnung bzw. die Auslagerung der Ausbildung. Nurmehr sechs Länder setzen derzeit die verwaltungsinterne Fachhochschul-ausbildung i. S. v. § 73 Abs. 2 HRG weitgehend fort.

Auf dem Freistaat Bayern bezogen steigen die Zahlen der Angestellten im öffentlichen Dienst, insbesondere in den Kommunen, im Gegensatz zu den Zahlen der Beamten. Selbst in leitenden Funktionen der Kommunalverwaltung werden zwischenzeitlich vermehrt Angestellte verwendet. Das fortschreitende Outsourcing führt dazu, dass privatisierte Organisationen versuchen, in aller Regel ihre Beamten „los zu werden“. In diesem Veränderungsprozess wird der Beamte ständig als reformunwilliger, teilweise fauler Bediensteter dargestellt, obwohl sich die Kritik an den gesamten öffentlichen Dienst wendet. Der Gesamtpersonalrat bat daher schon das Bayerische Staatsministerium der Finanzen im Jahre 2000 zu prüfen, ob

- die Bayerische Beamtenfachhochschule nicht in „Fachhochschule der öffentlichen Verwaltung und der Rechtspflege“ umbenannt werden kann. Diese Bezeichnung würde auch im Rahmen der Fortbildung der Qualifizierungsoffensive II dem Auftrag mehr gerecht.
- die Fortbildung im Rahmen der Qualifizierungsoffensive II als dauernder Auftrag im Gesetz verankert werden kann. Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen hält an einer andauernden Fortbildung der Beamten fest. Die Evaluation der Fortbildung zeigt, dass die Bayerische Beamtenfachhochschule diese Fortbildung mit überdurchschnittlich

guten Ergebnissen durchführt. Die Personalentwicklungspläne der einzelnen Staatsministerien stellen vermehrt darauf ab, dass Beförderungen nurmehr möglich sind, wenn einzelne Fortbildungsseminare besucht worden sind.

- die Regellehrverpflichtung auf eine gesetzliche Grundlage gestellt werden kann. Die bisherige Regellehrverpflichtung wurde vom Präsidenten der Bayerischen Beamtenfachhochschule aufgrund seiner organisatorischen Befugnis gemäß § 7 Abs. 5 AzV i. V. m. §§ 6, 1 Abs. 1 ZustV-FM erlassen. Nach Auffassung der Verwaltungsgerichtsprechung ist eine gesetzliche Grundlage nicht vorhanden. Die Festlegung einer eindeutigen Zuständigkeit im Bayerischen Beamtenfachschulgesetz erschien dem Gesamtpersonalrat deshalb sinnvoll. Kurz vor Drucklegung dieses Jahresberichtes ist wiederum eine Klage eines Fachhochschullehrers wegen seines Lehrdeputats anhängig. Die Problematik ist nach wie vor ungelöst.
- die Zuständigkeit der Bayerischen Beamtenfachhochschule für eine Angestelltenausbildung geöffnet werden kann. Nach Auffassung des Gesamtpersonalrats wäre es in Ausnahmesituationen sehr hilfreich, wenn an den Fachbereichen Allgemeine Innere Verwaltung und Sozialverwaltung auch Angestellte unter den gleichen Bedingungen (also auch im gleichen Stundenumfang) wie Beamte ausgebildet werden könnten. Dies läge auch im Interesse der Versicherungsträger, die Studenten an den Fachbereich Sozialverwaltung entsenden. Aus verschiedenen anderen Gründen wäre eine Ausnahmeregelung von Nöten, die Ausführungen hierzu würden aber den Rahmen des Jahresberichtes sprengen.

Aufgrund dieser Initiative und selbstverständlich auch wegen anderer Notwendigkeiten veranstaltete das Bayerische Staatsministerium der Finanzen am 14. und 15. Mai 2001 in den Räumen der Oberfinanzdirektion München eine Konferenz zur Zukunft der Bayerischen Beamtenfachhochschule. Rd. 60 Fachleute verschiedenster Dienstherren aus Bayern beschäftigten sich in Arbeitsgruppen mit der Zukunft der Bayerischen Beamtenfachhochschule. In einem ersten Schritt wurden die Fragen beantwortet: Worauf sind wir stolz?, Was bedauern wir?, Welche Entwicklungen kommen auf uns zu?. Ein zweiter Schritt führte zu der Frage: „Was will die Bayerische Beamtenfachhochschule erreichen?“, „Wo sollte die Bayerische Beamtenfachhochschule 2010 stehen?“. Der dritte Schritt der Arbeit diente dann der Präsentation und Konsensfindung. In einem abschließendem vierten Arbeitsschritt wurden die erarbeiteten Konsenspunkte zur Weiterbearbeitung auf neu gebildete Arbeitsgruppen verteilt. In diesem vierten Arbeitsschritt beschäftigten sich die Arbeitsgruppen abschließend mit den Punkten „Bildungscontrolling“, „Dozenten“, „Fortbildung“, „Kommunikation zwischen Fachbereichen und anderen Bildungseinrichtungen“, „Nachwuchsgewinnung“, „Prüfungen“, „Reform der Lehrinhalte“ und „Status der Bayerischen Beamtenfachhochschule“. In einer vielbeachteten Rede des Staatsministers der Finanzen, Prof. Dr. Kurt Falthäuser, am Nachmittag des ersten Arbeitstages sagte er bereits die Umbenennung der Bayerischen

Beamtenfachhochschule zu. Als Resümee kann derzeit festgehalten werden, dass die Tagesordnungspunkte Umbenennung der Bayerischen Beamtenfachhochschule und die Festbeschreibung der neuen Zuständigkeit „Fortbildung“ auf den Weg gebracht worden sind. Die übrigen Tagesordnungspunkte harren noch der weiteren Entwicklung.

2. Übertragung der Stellenbewirtschaftung vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen auf die Zentralverwaltung der Bayerischen Beamtenfachhochschule

Bereits 1999 beantragte der Gesamtpersonalrat in einem Schreiben die Verlagerung der personalrechtlichen Zuständigkeiten auf die Zentralverwaltung mit der Begründung, dass nach verwaltungswissenschaftlichen Erkenntnissen Einzelfallregelungen bzw. Einzelverwaltungsakte in der Regel nur bei Mittel- und Unterbehörden erledigt werden sollen. Die obersten Staatsbehörden sollten sich nur mit Grundsatzaufgaben beschäftigen. Aus der Sicht des Gesamtpersonalrats war bereits damals nicht erkennbar, warum einzelne beamtenrechtliche Genehmigungen in der höheren Laufbahngruppe vom Staatsministerium erledigt werden, die gleichen Genehmigungen bei niedrigeren Laufbahngruppen von der Zentralverwaltung erteilt werden. Dieser Argumentation hat sich das Bayerische Staatsministerium der Finanzen nicht verschlossen und die überwiegenden Zuständigkeiten auf die Zentralverwaltung der Bayerischen Beamtenfachhochschule delegiert. Die ZustV-FM und die entsprechende Vollzugsbekanntmachung „Führung der Geschäfte der Bayerischen Beamtenfachhochschule“ wurden inzwischen geändert. Der Präsident der Bayerischen Beamtenfachhochschule ist damit als verantwortlicher Leiter dieser Behörde in fast allen Bereichen der Personalverwaltung zuständig. Die Stellenbewirtschaftung und die Durchführung einzelner Personalmaßnahmen werden damit effektiver und schneller.

3. Personalentscheidungen

Mit der Verlagerung der personalbewirtschaftenden Zuständigkeit auf die Zentralverwaltung ist auch der Gesamtpersonalrat stärker gefordert, da als Korrelat zur Zuständigkeit der Zentralverwaltung der Gesamtpersonalrat bei Personalentscheidungen zu beteiligen ist. Problematisch ist nach wie vor die Auffassung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, wonach die Fachhochschullehrer der Bayerischen Beamtenfachhochschule einerseits in personalvertretungsrechtlicher Hinsicht als Fachhochschullehrer mit Forschungsaufgaben angesehen werden, damit eine personalvertretungsrechtliche Beteiligung ausscheidet, andererseits die Fachhochschullehrer aber wie Beamte der Besoldungsgruppe A verwaltet werden (z. B. in arbeitszeitrechtlicher Hinsicht). Diese unterschiedliche Betrachtungsweise - in der Regel zu Ungunsten der Fachhochschullehrer - führt immer wieder zu Ärgernissen.

Trotz dieser bekannten Probleme beteiligt sich der Gesamtpersonalrat an den Personalentscheidungen. Diskrepanzen zwischen Zentralverwaltung und Gesamtpersonalrat bei personalrechtlichen Entscheidungen traten bisher nicht auf.

Für Einstellungen wurde in beiderseitigem Einvernehmen ein Musterfragebogen entwickelt, der der derzeit geltenden Rechtslage entspricht.

4. Stellenabbau im Bereich der Bayerischen Beamtenfachhochschule

Nach dem 20-Punkte-Aktions-Programm der Bayerischen Staatsregierung blieb auch die Bayerische Beamtenfachhochschule vom zehnjährigen Stellenabbau nicht verschont. An sich sollten die Stellen der Fachhochschullehrer grundsätzlich vom Stellenabbau ausgenommen werden, wegen des Rückgangs der Studierendenzahlen wurden jedoch auch solche Dozentenstellen zur Einsparung herangezogen.

Die nunmehr ansteigenden Studierendenzahlen führen zu erheblichen Problemen in der Ausbildung. Das Soll für die Vorlesungen lässt sich stundenmäßig rein rechnerisch einfach darstellen. *Mehr Personal ist notwendig!* An einem Fachbereich werden derzeit bereits Studiengruppen mit mehr als 50 Beamtenanwärtern geführt. Dies kann nicht im Interesse einer ordentlichen und sorgfältigen Ausbildung liegen. So wie im Bereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wären auch im Bereich der Bayerischen Beamtenfachhochschule mehr Stellen für Lehrpersonal notwendig. Der Gesamtpersonalrat wird darauf drängen, dass trotz aller verständlichen Einsparungsgedanken im Einzelfall Ausnahmen genehmigt werden.

Emil Albrecht

Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Tel. 0 92 81 / 4 09 – 1 49

Email: Emil.Albrecht@bfh.fh-hof.de

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragte der BayBFH und die Ansprechpartnerinnen in den einzelnen Fachbereichen hatten sich schwerpunktmäßig mit folgenden Themen und Problemen zu beschäftigen:

- Beratung von MitarbeiterInnen der Verwaltung, DozentInnen und StudentInnen in gleichstellungsrelevanten Fragestellungen. Hier wurden zahlreiche persönliche Fragen und Probleme - u. a. auch aus dem Kreis der StudentInnen - geklärt und geregelt.
- Betreuung von beurlaubten KollegInnen. Es wurden Initiativen ergriffen, um die Kommunikation und Information zwischen den Fachbereichen und den beurlaubten KollegInnen zu verbessern. Außerdem werden Maßnahmen zur Wiedereingliederung geprüft.
- Fortbildungen für die MitarbeiterInnen der BayBFH. Die Konzeption des Fortbildungsprogramms sieht für 2001/2002 drei Seminare vor. Erstmals werden Seminare zum Thema "Persönliche Arbeitstechniken/Zeitmanagement" angeboten. Außerdem ist ein Seminar zum Thema "Gesprächsführung" geplant.
- Umsetzung des Gleichstellungskonzepts. In Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung wird versucht, die Ziele des Gleichstellungskonzepts Schritt für Schritt umzusetzen.

Über weitere konkrete Anregungen, Fragen und Ideen zur Verbesserung der Gleichstellung aus dem Kreis der MitarbeiterInnen, der durch die veränderten Zuständigkeiten um die Gruppen der DozentInnen erweitert wurde, würden sich die Gleichstellungsbeauftragten und die Ansprechpartnerinnen sehr freuen.

Die Zusammenarbeit mit dem Präsidenten, der Zentralverwaltung und dem Gesamtpersonalrat war stets konstruktiv.

Dr. Editha Koeberle-Petzschner

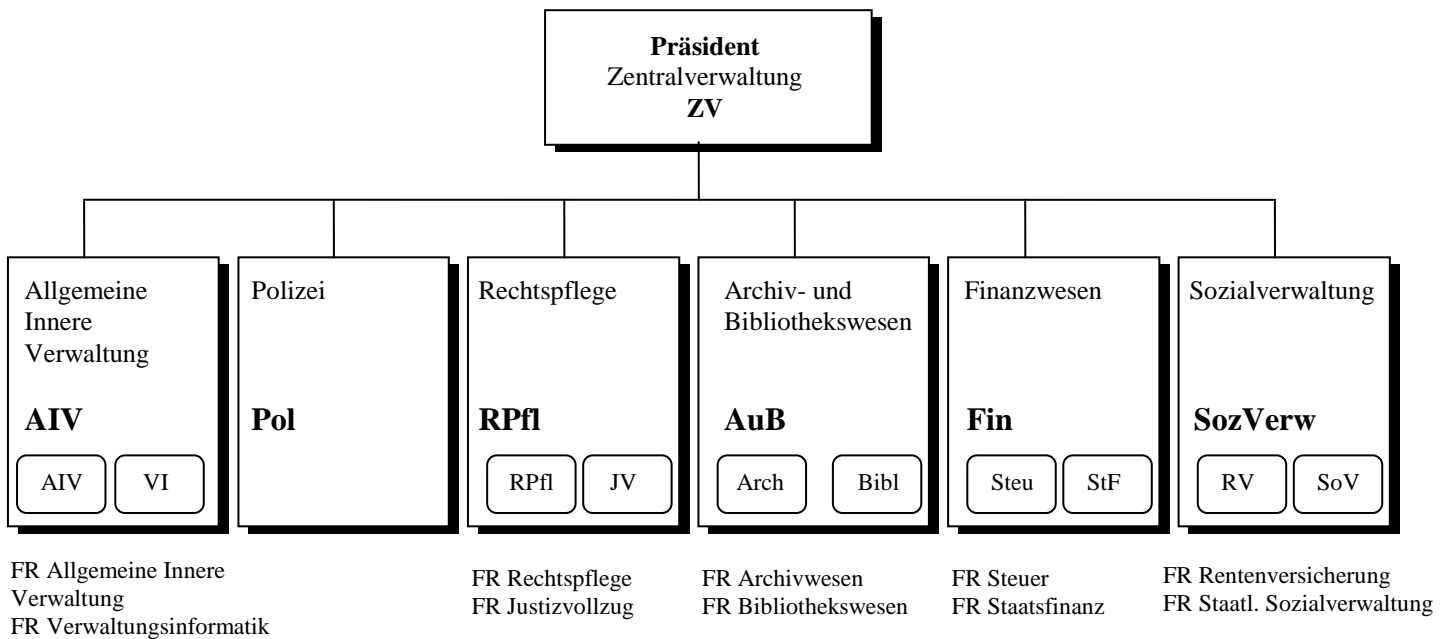
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Tel. 0 92 81 / 4 09 – 1 89

Email: Koeberle.Petzschner@bfh.fh-hof.de

V. Übersichten und Statistiken

Organigramm der Bayerischen Beamtenfachhochschule (BayBFH) mit Fachbereichen (FB) und Fachrichtungen (FR)



**ERGEBNIS DER
HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 2001**

Fachbereiche	Einnahmen (in DM)	Ausgaben (in DM)			
		Personal- *)	Sach-	Bau-	Gesamt-
Allgemeine Innere Verwaltung	7.408.707 7.010.435	9.556.112 8.648.266	4.173.205 3.893.469	0 0	13.729.317 12.541.735
Polizei	109.857 98.762	8.869.993 8.857.729	2.904.430 2.245.985	1.539.267 6.086.206	13.313.690 17.189.920
Rechtspflege	31.522 94.035	2.153.285 2.190.806	1.224.319 722.222	407.327 73.483	3.784.931 2.986.511
Archiv- und Bibliothekswesen	0 0	371.848 327.392	91.035 39.928	0 0	462.883 367.320
Finanzwesen	208.447 201.532	5.046.318 4.758.332	3.594.570 3.766.875	653.636 861.071	9.294.524 9.386.278
Sozialverwaltung	2.443.213 411.130	1.647.911 1.358.080	168.430 256.527	0 0	1.816.341 1.614.607
Zentralverwaltung	0 0	463.716 425.736	194.525 183.922	0 0	658.241 609.658
Gesamtbereich	10.201.746 7.815.894	28.109.183 26.566.341	12.350.514 11.108.928	2.600.230 7.020.760	43.059.927 44.696.029

*) einschließlich Lehrnebenvergütung

Vergleichszahlen 2000

STUDIERENDENZAHLEN

I.

Stand	Gesamt	männlich %	weiblich %
31.12.1982	3.976	61	39
31.12.1983	3.390	65	35
31.12.1984	2.971	64	36
31.12.1985	2.741	64	36
31.12.1986	2.862	60	40
31.12.1987	3.468	55	45
31.12.1988	4.127	55	45
31.12.1989	4.651	55	45
31.12.1990	4.979	58	42
31.12.1991	5.556	59	41
31.12.1992	5.917	59	41
31.12.1993	5.531	60	40
31.12.1994	4.598	63	37
31.12.1995	3.808	66	34
31.12.1996	3.145	67	33
31.12.1997	2.599	69	31
31.12.1998	2.245	68	32
31.12.1999	2.142	63	37
31.12.2000	2.405	58	42
01.04.2001	2.423	58	42
01.07.2001	2.398	58	42
01.10.2001	3.148	53	47

II.

Stand: 31.12.2001

Studierende: **Gesamt: 2.863**

männl.: 1.521 (53%)

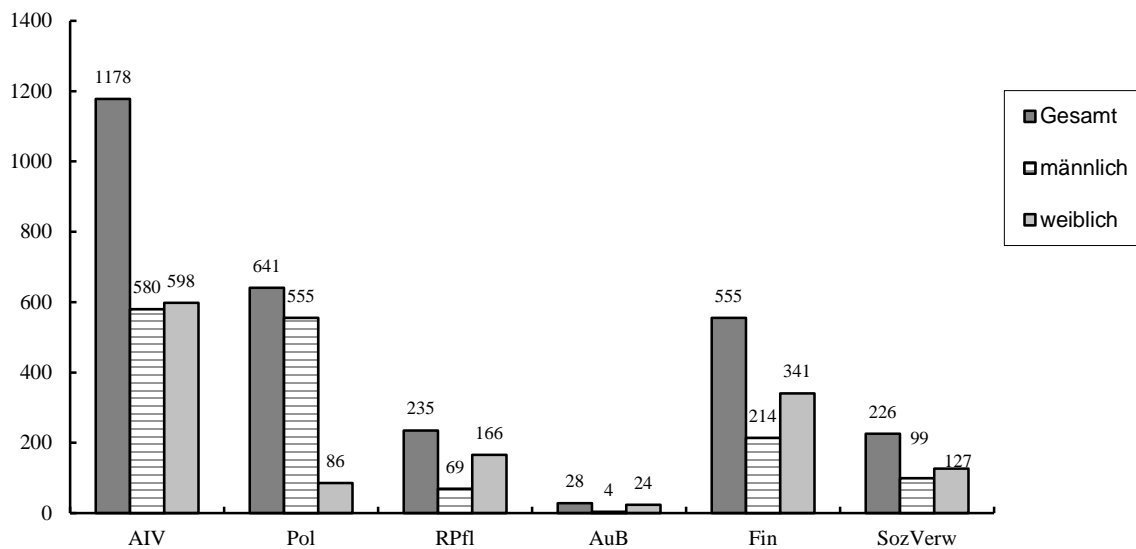
weibl.: 1.342 (47%)

ohne Polizei:

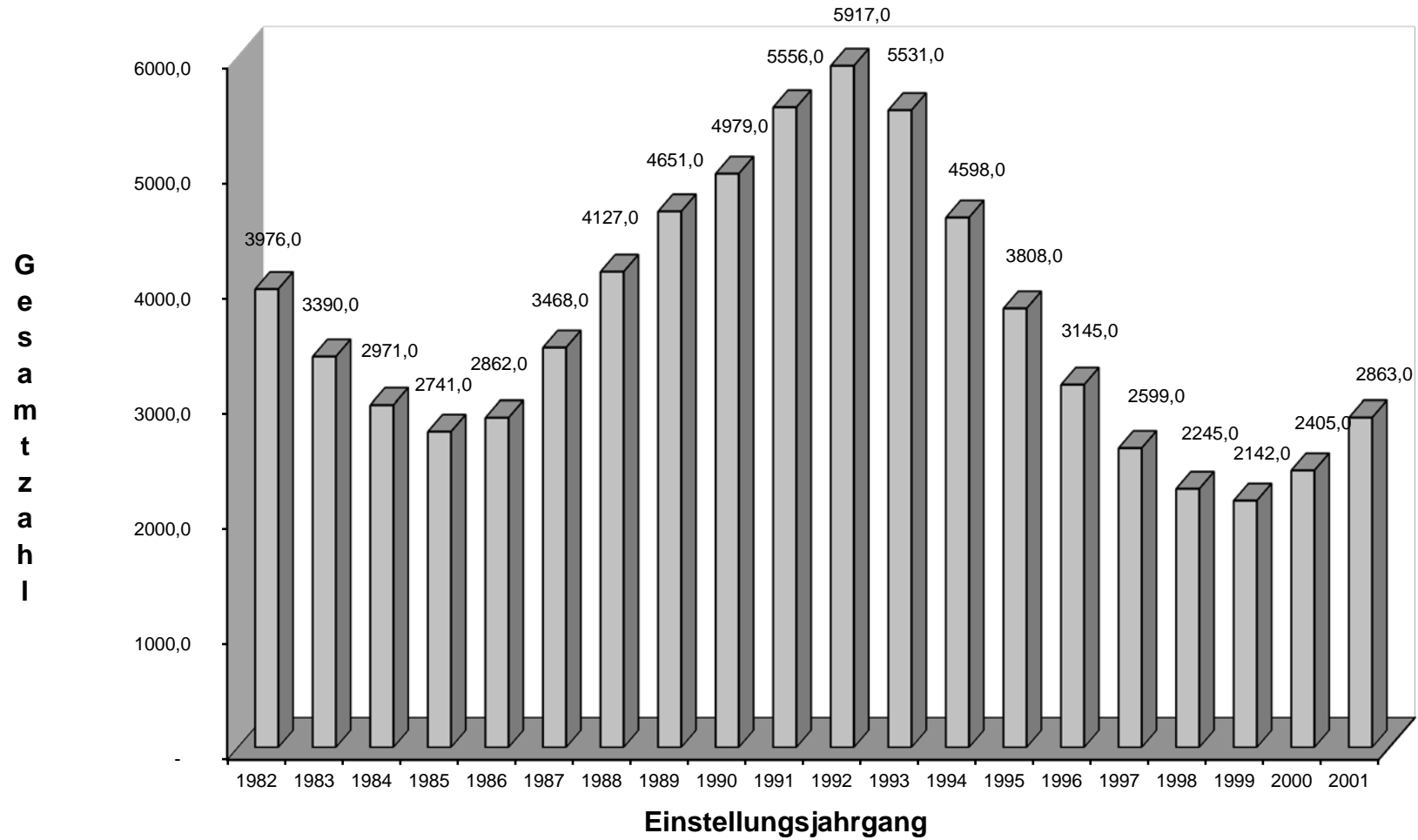
Gesamt: 2.222

männl.: 966 (43%)

weibl.: 1.256 (57%)



III. Entwicklung der Studierendenzahlen



STUDIENANFANGER

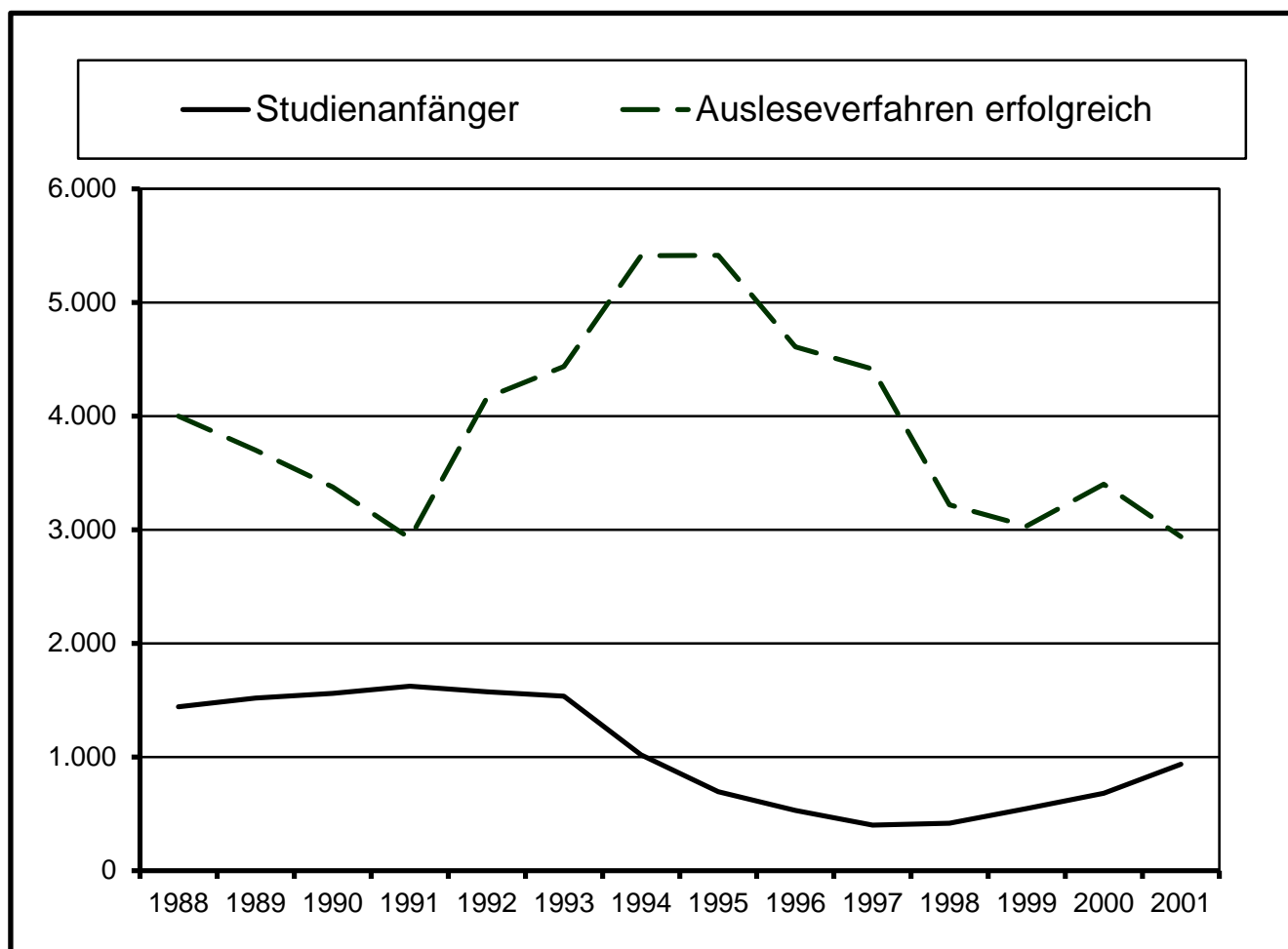
Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen												Ø-Alter (in Jahren)	Davon sind			Davon haben			
	AIV		Pol	RPfl		AuB		Fin		SozVerw				Summe	Frauen	Aufstiegs- bewerber	ehem. Zeitsold.	Abitur	Fach- abitur	sonst. Abschl.
AIV	VI	RPfl		JV	Arch	Bibl	Steu	StF	RV	SoV	LSV									
1982	519	-	261	64	0	0	21	275	47	66	30	0	1.283	-	462	308	0	757	231	295
1983	334	-	225	91	0	0	11	211	41	50	25	13	1.001	-	301	301	0	571	210	221
1984	399	-	176	75	13	16	0	228	15	41	14	0	977	-	352	205	0	596	195	186
1985	415	-	156	85	0	0	0	252	21	47	18	0	994	-	358	159	50	656	179	159
1986	485	-	167	103	0	0	20	232	22	68	44	0	1.141	-	479	160	57	517	468	160
1987	612	-	186	122	17	16	0	445	53	133	53	0	1.637	-	786	229	82	1130	311	136
1988	700	-	274	134	0	0	24	313	61	157	54	22	1.739	-	748	330	52	1130	313	296
1989	686	-	312	105	0	0	0	415	81	115	53	0	1.767	-	725	300	53	1043	424	300
1990	748	-	415	172	15	14	30	325	57	154	64	0	1.994	-	606	389	62	793	404	357
1991	701	-	484	157	0	0	24	398	50	148	48	0	2.010	-	742	521	40	922	602	481
1992	751	-	536	153	8	0	35	378	35	123	38	19	2.076	-	789	519	62	976	643	457
1993	584	-	454	119	0	9	17	370	68	115	34	0	1.770	-	602	531	89	726	566	478
1994	391	-	434	121	18	0	21	351	39	67	40	0	1.482	-	451	508	92	579	459	444
1995	304	-	459	60	0	0	13	211	23	77	26	18	1.191	-	351	483	75	461	308	422
1996	247	-	422	83	0	0	0	149	10	68	11	0	990	-	291	461	44	357	244	389
1997	245	-	457	26	9	0	9	93	0	16	13	0	868	-	218	463	40	320	162	386
1998	266	-	357	33	7	0	0	89	22	26	10	0	810	-	255	392	31	319	142	349
1999	340	-	307	33	0	0	0	117	10	62	8	*)	877	-	351	330	31	381	180	316
2000	428	**)	294	80	7	0	13	177	17	62	9	-	1.087	-	469	393	27	551	207	329
2001	451	27	301	125	13	5	11	241	20	93	14	-	1.301	24,6	631	348	30	667	322	312

*) Mit Ablauf des Studienjahres 1997/98 findet eine Ausbildung in dieser Fachrichtung nicht mehr statt.

***) Die Fachrichtung **Verwaltungsinformatik** wird erstmals in 2001 ausgebildet.

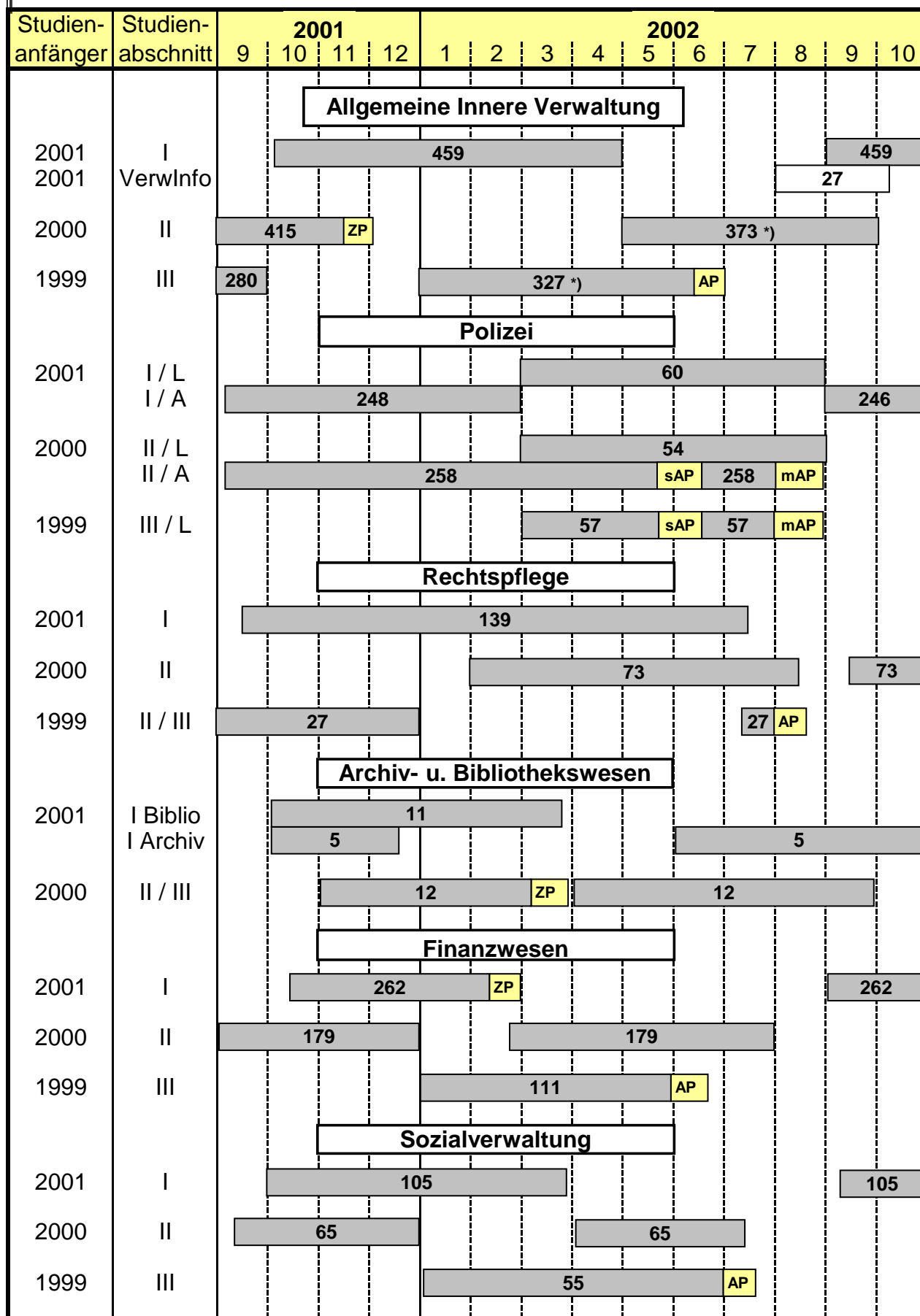
VERHÄLTNIS DER ERFOLGREICHEN ABSOLVENTEN DES AUSLESEVERFAHRENS ZU DEN STUDIENANFÄNGERN

Jahr	Studienanfänger (ohne Aufstiegsbeamte und ohne FB AuB)	Ausleseverfahren erfolgreich abgeschlossen
1988	1.442	4.000
1989	1.517	3.700
1990	1.559	3.375
1991	1.623	2.925
1992	1.572	4.163
1993	1.535	4.437
1994	1.019	5.411
1995	695	5.415
1996	529	4.609
1997	400	4.414
1998	418	3.220
1999	547	3.033
2000	681	3.399
2001	937	2.939



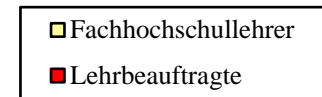
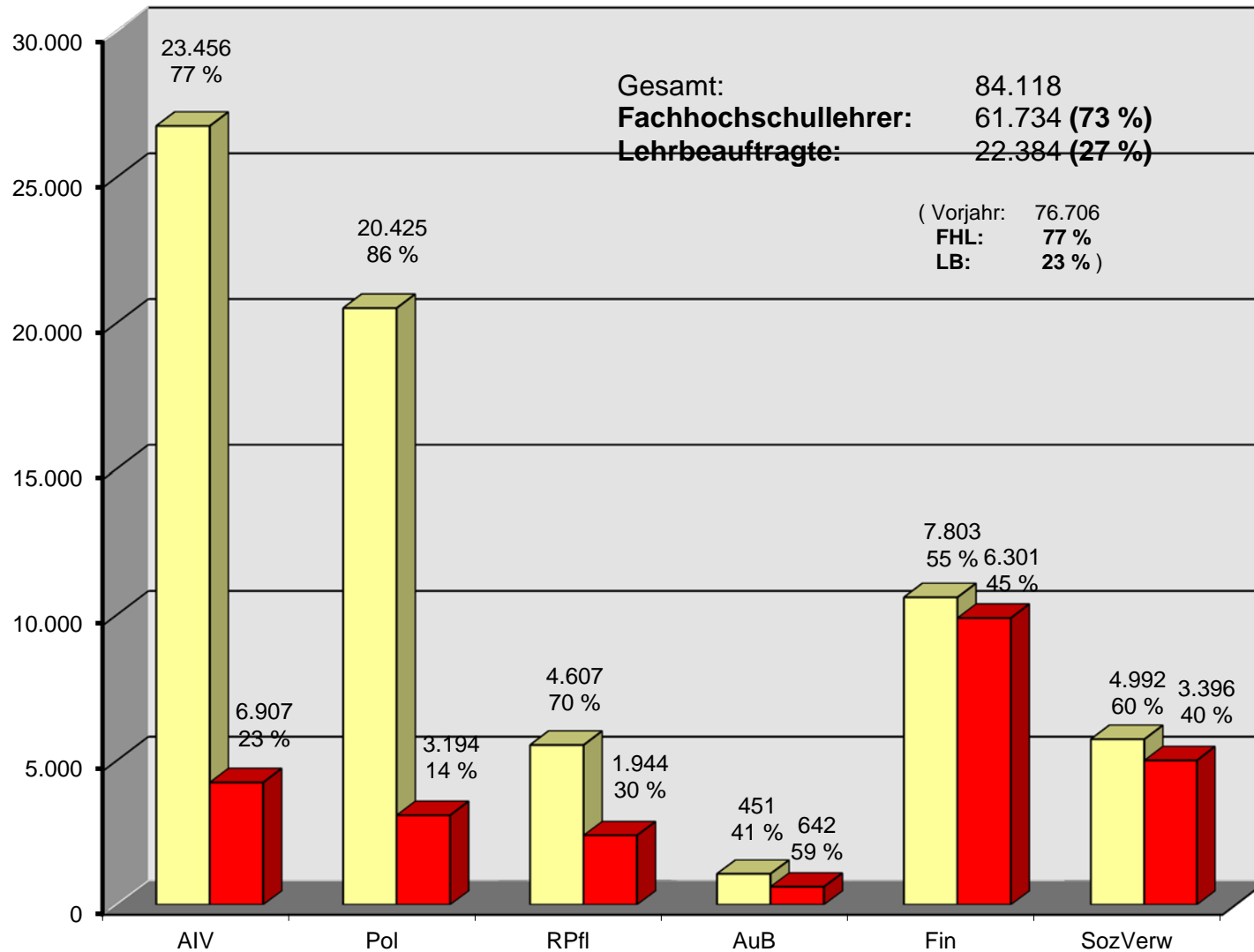
Studiendiagramm 2001/2002

Anlage 5
Stand: 01.01.2002



*) Veränderung v. a. durch "Verkürzer" und "Wiederholer"

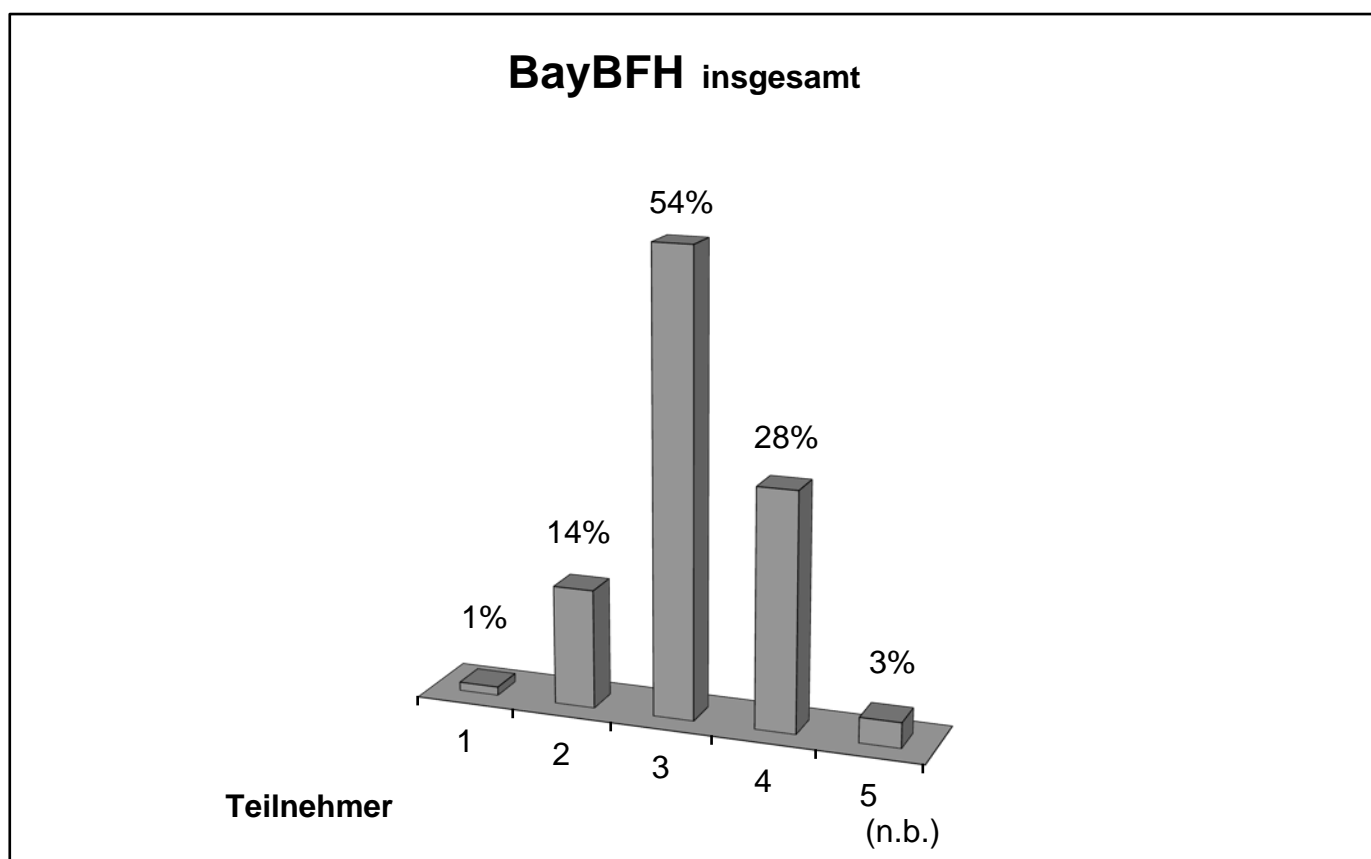
Stundenanteil in 2001



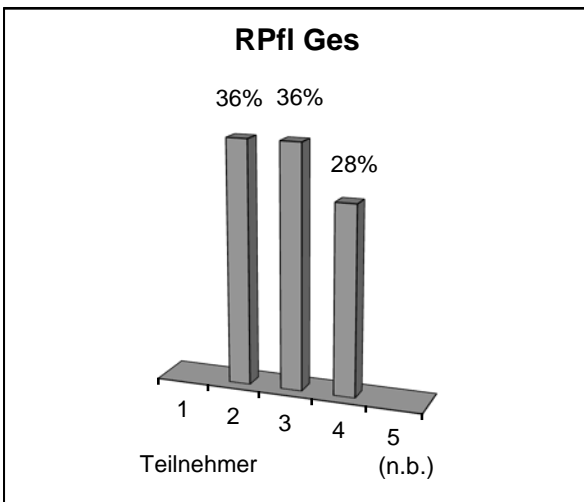
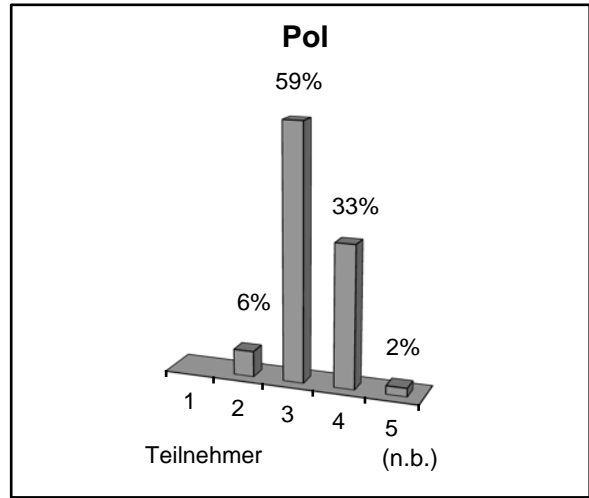
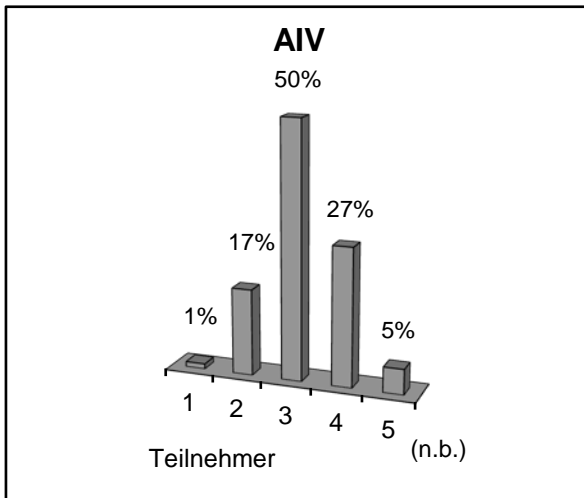
ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 2001

Fachbereich	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4 (bestanden)	nicht bestanden (n.b.)	durch Leistungskontrollen vorzeitig ausgeschieden (in % der Studienanfänger)
AIV	1 (1%)	42 (17%)	122 (50%)	65 (27%)	13 (5%)	23 (8%)
Pol	-	21 (6%)	192 (59%)	108 (33%)	5 (2%)	-
RPfl	-	13 (36%)	13 (36%)	10 (28%)	-	4 (10%)
FR Rechtspflege	-	11 (38%)	11 (38%)	7 (24%)	-	4 (12%)
FR Justizvollzug	-	2 (29%)	2 (29%)	3 (42%)	-	-
AuB (kein Prüfungsjahrgang)	-	-	-	-	-	-
Fin	-	21 (19%)	64 (59%)	19 (18%)	4 (4%)	-
FR Steuer	-	19 (22%)	54 (62%)	10 (11%)	4 (5%)	-
FR Staatsfinanz*)	-	2 (9%)	10 (48%)	9 (43%)	-	-
SozVerw Gesamt	-	9 (29%)	14 (45%)	8 (26%)	-	2 (6%)
FR Rentenversicherung	-	5 (22%)	10 (43%)	8 (35%)	-	1 (4%)
FR Staatl. Sozialverwaltung	-	4 (50%)	4 (50%)	-	-	1 (11%)
BayBFH insgesamt	1 (1%)	106 (14%)	405 (54%)	210 (28%)	22 (3%)	29 (4%)

*) Ergebnis nach "Crash-Kurs"



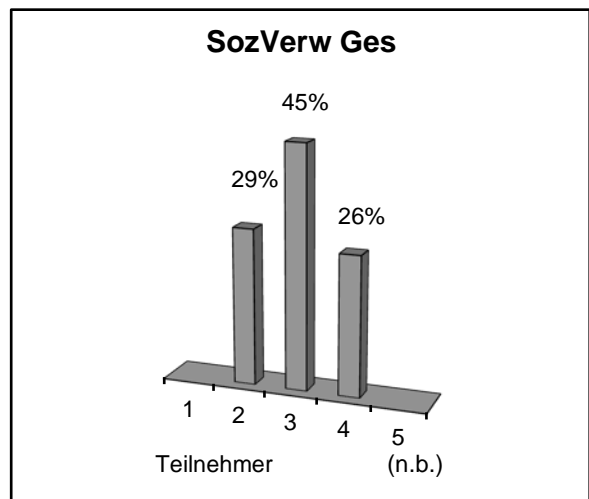
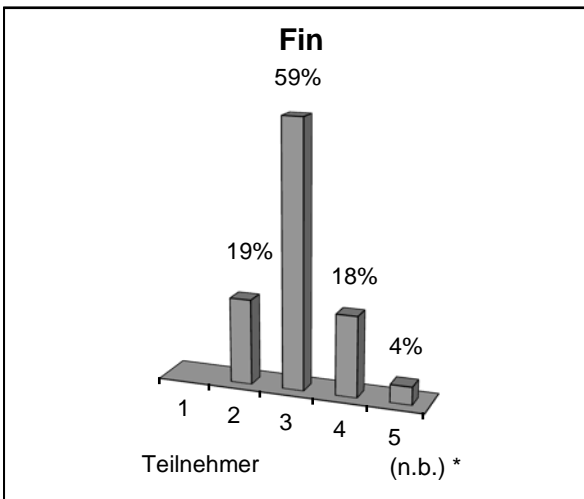
noch Anlage 7



AuB

2001

keine Laufbahnprüfung
am
Fachbereich Archiv- und
Bibliothekswesen



*) Ergebnis nach "Crash-Kurs"

NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSTEILEN 2001

Fachbereiche/ Fachrichtungen	schriftlich	mündlich	Studiennote	berufspraktisches Studium	Zwischenprüfung	Gesamtnote
Allgemeine Innere Verwaltung	3,29	2,62	---	---	3,44	3,17
Polizei	3,40	2,93	---	---	---	3,25
Rechtspflege						
Gesamt	3,19	2,45	---	---	---	2,95
FR RPfl	3,16	2,38	---	---	---	2,90
FR JV	3,33	2,76	---	---	---	3,14
Archiv- und Bibliothekswesen						
Gesamt	---	---	---	---	---	---
FR Arch	---	---	---	---	---	---
FR Bibl	---	---	---	---	---	---
Finanzwesen						
Gesamt	3,39	2,65	---	2,27	---	3,08
FR Steu	3,27	2,57	---	2,27	---	2,93
FR StF	3,87	3,00	---	---	---	3,71
Sozialverwaltung						
Gesamt	3,17	2,50	2,90	---	---	3,01
FR RV	3,32	2,66	3,09	---	---	3,16
FR SoV	2,75	2,06	2,35	---	---	2,56
Gesamtbereich	3,34	2,75	2,90	2,27	3,44	3,17

Kapazitäten der Studentenwohnheime bei den Fachbereichen 2001

Wohneinheiten	Allgemeine Innere Verwaltung		Polizei in Fürsten- feldbruck		Polizei in Sulzbach- Rosenberg		Rechtspflege		Finanzwesen		Sozial- verwaltung		Gesamtbereich	
	Betten	Prozent	Betten	Prozent	Betten	Prozent	Betten	Prozent	Betten	Prozent	Betten	Prozent	Betten	Prozent
1-Bett-Zimmer	643	73,7%	15	5,9%	-		172	92,5%	202	40,4%	141	82,5%	1.158	58,3%
2-Bett-Zimmer	230	26,3%	260	101,6%	256	100,0%	14	7,5%	298	59,6%	30	17,5%	828	41,7%
3-Bett-Zimmer	-		84	32,8%	-		-		-		-		0	0,0%
4-Bett-Zimmer	-		80	31,3%	-		-		-		-		0	0,0%
6-Bett-Zimmer	-		6	2,3%	-		-		-		-		0	0,0%
Gesamtbereich	873 *)	100,0%	445	173,8%	256 **)	100,0%	186	100,0%	500	100,0%	171 ***)	100,0%	1.986	100,0%

*) Davon langfristig angemietet: 110 Betten in 1-Bett-Zimmern und 108 Betten in 2-Bett-Zimmern .

**) Die Kapazität am Studienort Sulzbach-Rosenberg richtet sich nach der Anzahl der zugewiesenen Studirenden.

***) Kapazität ergibt sich aufgrund des Bedarfs am Fachbereich (zugewiesen vom Bildungszentrum der Sozialverwaltung).

MITGLIEDER IN DEN FACHBEREICHSKONFERENZEN

Stand: 01.04.2002

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Reinhard Brey
Regierungsdirektor	Dr. Christian Arbeiter
Regierungsrätin	Astrid Gaßner
Regierungsvizepräsidentin	Heidrun Piwernetz
Erster Bürgermeister	Dr. Martin Geiger
Stadtdirektor	Bernd Fischer
Regierungsamtman	Karl Georg Haubelt
Regierungsdirektor	Manfred Möckl
Verwaltungsinspektoranwärterin	Veronika Rohrmüller
Regierungsinspektoranwärter	Jürgen Ruppert

Fachbereich Polizei

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Hermann Vogelgsang
Regierungsdirektor	Friedrich Mülder
Polizeipräsident	Gerhard Hauptmannl
Polizeipräsident	Helmut Koch
Polizeidirektor	Klaus Bachl
Regierungsdirektor	Peter Jäger
Polizeihauptmeister	Harald Wirth
Polizeihauptmeister	Stefan Kemptner

Fachbereich Rechtspflege

Direktorin bei der Beamtenfachhochschule	Lore Sprickmann Kerkerinck
Regierungsdirektor	Dr. Klaus Brandhuber
Ltd. Ministerialrat	Dr. Helmut Palder
Ministerialrat	Dr. Rupert Stadler
Richter am Amtsgericht	Walter Horn
Oberamtsrat	Josef Dörndorfer
Rechtspflegeranwärter	Karlheinz Roth
Rechtspflegeranwärter	Normen Fehd

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Direktor bei der Beamtenfachhochschule
Bibliotheksdirektor
Oberamtsrat
Generaldirektor der Staatl. Archive Bayerns
Generaldirektor der Bayer. Staatsbibliothek
Bibliotheksinspektoranwärterin
Bibliotheksinspektoranwärter

Dr. Hans-Jürgen **Schubert**
Dr. Bernd **Lorenz**
Hans **Popst**
Prof. Dr. Hermann **Rumschöttel**
Dr. Hermann **Leskien**
Julia **Betz**
Bernhard **Bihler**

Fachbereich Finanzwesen

Präsident
Direktor bei der Beamtenfachhochschule
Regierungsdirektorin
Steueroberinspektor
Oberamtsrat
Regierungsdirektor
Regierungsinspektoranwärterin
Finanzanwärter

Herbert **Zangl**
Helmut **Rosenberger**
Friederike **Sturm**
Johann **Haas**
Ulrich **Pelikan**
Klaus **Lindermeier**
Anita **Dieling**
Florian **Maier**

Fachbereich Sozialverwaltung

Direktor bei der Beamtenfachhochschule
Oberregierungsrat
Erster Direktor
Oberregierungsrat
Oberregierungsrat
Regierungsamtfrau
Regierungsinspektoranwärter
Regierungsinspektoranwärter

Heribert **Huber**
Herbert **Kapsch**
Manfred **Adami**
Jürgen **Schulan**
Klaus **Mickisch**
Brigitte **Kilburger**
Thomas **Süßmilch**
Harald **Reents**

MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 01.04.2002

1. Fachbereichsleiter

Herbert Zangl (Vorsitzender)	Fachbereich Finanzwesen
Reinhard Brey	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Hermann Vogelgsang	Fachbereich Polizei
Lore Sprickmann Kerkerinck	Fachbereich Rechtspflege
Dr. Hans-Jürgen Schubert	Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen
Heribert Huber	Fachbereich Sozialverwaltung

2. Vertreter der Staatsministerien

Ministerialrat Erich Schmidt	Inneres
Ministerialrat Ralf Heider	Inneres
Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut Palder	Justiz
Ministerialrat Dr. Detlev Kulman	Wissenschaft, Forschung und Kunst
Ministerialdirigent Wilhelm Hüllmantel	Finanzen
Oberregierungsrat Jürgen Schulan	Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

3. Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Stadtdirektor Bernd Fischer	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Manfred Thümmeler	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Dr. Klaus-Günther Dietel	Bayerischer Landkreistag
Oberbürgermeister Dieter Döhla	Verband der Bayerischen Bezirke

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Polizeiamtsrat Jürgen Roese	Fachbereich Polizei
------------------------------------	---------------------

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Oberamtsrat Ulrich Pelikan	Fachbereich Finanzwesen
Oberamtsrat Josef Dörndorfer	Fachbereich Rechtspflege
Oberregierungsrat Klaus Mickisch	Fachbereich Sozialverwaltung

6. Vertreter der Studierenden

Finanzanwärter Florian Maier	Fachbereich Finanzwesen
Rechtspflegeranwärter Karlheinz Roth	Fachbereich Rechtspflege
Regierungsinspektoranwärter Thomas Süßmilch	Fachbereich Sozialverwaltung

**MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER
BEAMTENFACHHOCHSCHULE**

Stand: 01.04.2002

Generalsekretär Prof. Dr. Theodor Keck (Vorsitzender)	Leiter der Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses
Lenz Ganterer	Deutscher Gewerkschaftsbund
Alfried Ströl	Deutscher Gewerkschaftsbund
Dieter Kattenbeck	Bayerischer Beamtenbund
Gerlinde Woppmann	Bayerischer Beamtenbund
Direktor Dr. Andreas Hatzung	Katholische Kirche
Kirchenoberverwaltungsleiter Gerd Eisenhuth	Evangelische Kirche
Erster Direktor Manfred Burmeister	Bayerische Landesversicherungsanstalten
Stadtrat Werner Gruber	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Dr. Martin Geiger	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Xaver Bauer	Bayerischer Landkreistag
Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann	Verband der Bayerischen Bezirke
Landgerichtspräsident Dr. Peter Dallmayer	Rechtspflege
Ltd. Ministerialrat Dr. Thomas Bauer	Verwaltung
Dr. Anton Ganslmayer	Wirtschaft

HAUPTAMTLICHE FACHHOCHSCHULLEHRER / -INNEN

Stand: 01.04.2002

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- | | | |
|----|---|---|
| 1 | Albrecht Emil | Europarecht; Verwaltungshandeln; Recht des öffentlichen Dienstes; Formen des Verwaltungshandeln; Verwaltungsorganisation |
| 2 | Dr. Arbeiter Christian | Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungshandeln; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht; Kommunale Wirtschaftsführung |
| 3 | Aurnhammer Jürgen | Aspekte des Verwaltungshandeln; Arbeitstechnik; Verwaltungshandeln; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie Grundzüge des Ordnungswidrigkeitenrechts mit Bezügen zum Strafrecht; Öffentliches Baurecht |
| 4 | Baumgartner Werner | Verwaltungshandeln; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht |
| 5 | Dr. Boerner Corinna | Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht; Datenschutz |
| 6 | Brey Reinhard
(seit 01.05.2001) | Kommunalrecht; Umweltrecht; Formen des Verwaltungshandeln |
| 7 | Dr. Büchner Hermann | Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Privatrecht; Formen des Verwaltungshandeln |
| 8 | Dr. Dittrich Klaus | Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht |
| 9 | Dražan Maria | Aspekte des Verwaltungshandeln; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandeln; Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandeln; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik |
| 10 | Fischer Wolfgang | Aspekte des Verwaltungshandeln; Arbeitstechnik; Recht des öffentlichen Dienstes; Staatliche Wirtschaftsführung; Verwaltungsorganisation |
| 11 | Dr. Gitschier Wilfried | Volkswirtschaftslehre in der Verwaltung; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung |

- 12 **Groh** Ulrich Arbeitstechnik; Kommunalrecht; Umweltrecht; Formen des Verwaltungshandelns; Vortrags- und Verhandlungstechnik
- 13 **Gruber** Klaus Verwaltungshandeln; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung
- 14 **Haubelt** Karl Georg Europarecht; Verwaltungshandeln; Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Sozialversicherungsrecht; Formen des Verwaltungshandelns
- 15 **Hundhammer-Schrögel** Ina Aspekte des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 16 **Dr. Ibler** Josef Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung
- 17 **Kaiser** Bernhard Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 18 **Dr. Klein** Bodo Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht
- 19 **Dr. Kliner** Werner Methodik der Fallbearbeitung; Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Datenschutz
- 20 **Dr. Koeberle-Petzschner** Editha Aspekte des Verwaltungshandelns; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 21 **Prof. Dr. Lehmann** Jürgen Methodik der Fallbearbeitung; Recht des öffentlichen Dienstes; Privatrecht
(bis 17.02.2002)
- 22 **Dr. Leineweber** Norbert Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung
- 23 **Dr. Ludwig** Alexander Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Finanzausgleich und Zuschusswesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Vortrags- und Verhandlungstechnik
- 24 **Dr. Meins** Jürgen Methodik der Fallbearbeitung; Verwaltungshandeln; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; Privatrecht
- 25 **Michl** Walter Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik

- 26 **Möckl** Manfred
Aspekte des Verwaltungshandelns; Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie Grundzüge des Ordnungswidrigkeitenrechts mit Bezügen zum Strafrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Formen des Verwaltungshandelns, Verwaltungsorganisation
- 27 **Dr. Mück** Andreas
Informations- und Kommunikationstechnik
- 28 **Nachbar** Klaus
Aspekte des Verwaltungshandelns; Recht des öffentlichen Dienstes; Privatrecht; Formen des Verwaltungshandelns
- 29 **Pechstein** Dagmar
Verwaltungshandeln; Grundzüge des Ordnungswidrigkeitenrechts mit Bezügen zum Strafrecht; Privatrecht; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung
- 30 **Peetz** Cornelius
Methodik der Fallbearbeitung; Europarecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie Grundzüge des Ordnungswidrigkeitenrechts mit Bezügen zum Strafrecht; Privatrecht, Formen des Verwaltungshandelns
- 31 **Peetz** Karl-Heinz
Sozialversicherungsrecht; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung
- 32 **Ragaller** Helmut
Verwaltungshandeln; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung
- 33 **Raithel** Peter
Grundlagen des Rechts und der Rechtsanwendung einschließlich Methodik und Technik geistiger Arbeit; Verwaltungshandeln; Kommunalrecht; Formen des Verwaltungshandelns; Vortrags- und Verhandlungstechnik
- 34 **Reich** Peter
Arbeitstechnik; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht
- 35 **Roepke-Abel** Helga
Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 36 **Schiener** Martina
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie Grundzüge des Ordnungswidrigkeitenrechts mit Bezügen zum Strafrecht; Privatrecht

- 37 **Dr. Schneider** Gerd
Aspekte des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussions-technik
- 38 **Dr. Schulze** Siegfried
Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Öffentliches Baurecht; Datenschutz
- 39 **Schwald** Elisabeth
Kommunalrecht; Abgabenrecht; Verwaltungsorganisation; Datenschutz
- 40 **Schäfer** Martin
Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Formen des Verwaltungshandelns
- 41 **Schüle** Gabriele
Aspekte des Verwaltungshandelns; Verwaltungshandeln; Öffentliches Baurecht: Grundzüge der Kinder- und Jugendhilfe; Formen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation
- 42 **Seidel** Bernhard
Kommunalrecht; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; Kommunale Wirtschaftsführung
- 43 **Simon** Günter
(seit 01.09.2001)
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik
- 44 **Taubmann** Cornelia
Kommunalrecht; Abgabenrecht; Formen des Verwaltungshandelns; Kommunale Wirtschaftsführung
- 45 **Teuschl** Rainer
(seit 01.09.2001)
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht; Datenschutz
- 46 **Trommer** Frank
Aspekte des Verwaltungshandelns; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Finanzausgleich und Zuschusswesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik
- 47 **Uckel** Herbert
Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Formen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation
- 48 **Unglaub** Hans-Joachim
Verwaltungshandeln; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik

- 49 **Völkel** Klaus
Recht des öffentlichen Dienstes; Abgabenrecht; Formen des Verwaltungshandelns; Kommunale Wirtschaftsführung
- 50 **Wanninger** Helmut
Methodik der Fallbearbeitung; Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie Grundzüge des Ordnungswidrigkeitenrechts mit Bezügen zum Strafrecht; Sozialhilferecht
- 51 **Dr. Weck** Bernhard
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht
- 52 **Werner** Ruprecht
Aspekte des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 53 **Wilhelm** Harald
Aspekte des Verwaltungshandelns; Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie Grundzüge des Ordnungswidrigkeitenrechts mit Bezügen zum Strafrecht; Umweltrecht
- 54 **Wohlrab** Karl
(seit 01.09.2001)
Informations- und Kommunikationstechnik
- 55 **Wohn** Wilhelm
Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik
- 56 **Zeilinger** Hildegard
Aspekte des Verwaltungshandelns; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Finanzausgleich und Zuschusswesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung

Fachbereich Polizei

a) Studienort Fürstfeldbruck

- | | | |
|----|---|---|
| 1 | Bals Bernhard
(seit 01.02.2001) | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik |
| 2 | Bosse Stefan | Führungslehre, Einsatzlehre |
| 3 | Eggart Reinhard | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 4 | Fischer Philipp | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 5 | Haertel Volker | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Politische Bildung/Zeitgeschehen) |
| 6 | Hebauer Ulrich | Einsatzlehre; Führungslehre |
| 7 | Holzner Wolfgang | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV); Strafrecht |
| 8 | Huber Herbert | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 9 | Jäger Peter | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Zivilrecht für Polizeibeamte; Eingriffsrecht |
| 10 | Krauthan Günter | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Psychologie; Didaktik, sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik); Führungslehre |
| 11 | Lode Otto | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Einsatzlehre |
| 12 | Lotter Norbert | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 13 | Malcher Hubert | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |

- | | | |
|----|--|--|
| 14 | Mogalle Hans-Michael | Staatslehre und Verfassungsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht |
| 15 | Mülder Friedrich | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 16 | Popp Klaus-Wolfgang | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Englisch für Polizeibeamte |
| 17 | Schilhanneck Manfred | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht; Verkehrsrecht |
| 18 | Schlagbauer Helmut | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport; Englisch für Polizeibeamte |
| 19 | Schubert Alexius
(bis 15.06.2001) | Führungslehre (situatives Führen; soziale Kompetenz) |
| 20 | Sommermann Günter
(bis 30.06.2001) | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte; Politische Bildung/Zeitgeschehen |
| 21 | Teufel Martin | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik |
| 22 | Trinkwalder Andreas | Kriminalistik; Kriminologie und Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV); Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Eingriffsrecht |
| 23 | Ulrich Wilfried | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 24 | Vogelgsang Hermann | Staatslehre und Verfassungsrecht; Recht des öffentlichen Dienstes |
| 25 | Weigert Cölestin | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht |
| 26 | Werner Gerold | Soziologie; Einsatzlehre; Führungslehre |
| 27 | Wieland Josef | Recht des öffentlichen Dienstes sowie Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens |
| 28 | Wunderle Karl | Einsatzlehre; Sport, Sportpädagogik |

b) Studienort Sulzbach-Rosenberg

- | | | |
|----|--|---|
| 29 | Bachl Klaus | Staatslehre und Verfassungsrecht |
| 30 | Borczyk Axel | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 31 | Dietz Peter | Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes sowie Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens |
| 32 | Dobmeier Roland | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport; Führungslehre; Polizeiliches Einsatzverhalten |
| 33 | Geiler Günter | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik; Führungslehre |
| 34 | Holzheuer Max | Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes; Polizeiliches Einsatzverhalten |
| 35 | Kaffka Josef | Kriminalistik, Kriminologie; Vortrags- und Verhandlungstechnik; |
| 36 | Kirsch Stephan
(seit 01.02.2001) | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht; Einsatzlehre |
| 37 | Lehmeier Alois | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik |
| 38 | Metzenroth Martin | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Psychologie; Didaktik) |
| 39 | Rösl Markus | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte; Führungslehre |
| 40 | Schreiber Xaver | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 41 | Strobl Josef | Einsatzlehre |
| 42 | Teubert Jürgen | Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 43 | Wagemann Hubert | Allgemeines und Besonderes Polizeirecht; Führungslehre; Ausgleichs- und Dienstsport |
| 44 | Weiss Roland | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |

Fachbereich Rechtspflege

- 1 **Brandhuber** Birgitta
(seit 16.08.2001) Bürgerliches Recht; Schuldrecht; Erbbaurecht;
Zivilprozeßrecht; Verfassungsrecht; Zwangsvollstreckung
- 2 **Dr. Brandhuber** Klaus Erbrecht; Strafrecht; Strafverfahrensrecht; Internationales
Privatrecht; Europarecht
- 3 **Dörndorfer** Josef Immobiliarsachenrecht; Freiwillige Gerichtsbarkeit; Ge-
bührenrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Zwangsverstei-
gerungsrecht; Insolvenzrecht
- 4 **Horn** Walter Schuldrecht; Mobiliarrecht; Immobilienrecht; Strafrecht;
Verwaltungsrecht;
- 5 **Kral** Walter Grundbuchrecht; Vormundschaftsrecht; Familienrecht;
(seit 01.10.2001) Handels- und Gesellschaftsrecht; Wohnungseigentum;
Erbbaurecht; Registerrecht
- 6 **Mandl** Dominic Schuldrecht; Erbrecht; Handels- und Gesellschaftsrecht;
Strafrecht
- 7 **Morvilius** Theodor Immobilienrecht; Grundbuchrecht; Wohnungseigentums-
recht; Insolvenzrecht; Zwangsversteigerungsrecht
- 8 **Dr. Nitzinger-Spann** Elisabeth Bürgerliches Recht; Schuldrecht; Familienrecht; Vormund-
(bis 15.08.2001) schftsrecht; Zivilprozeßrecht; Kostenrecht; Verfassungs-
recht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Registerrecht und
Umwandlungsrecht
- 9 **Schreckenbauer** Helmut Sicherungsgeschäfte; Grundbuchrecht; Zwangsvollstre-
ckung; Insolvenzrecht
- 10 **Spanl** Reinhold Vormundschaftsrecht; Erbrecht; Kosten; Wertpapier- und
Gesellschaftsrecht; Strafvollstreckungsrecht
- 11 **Sprickmann Kerkerinck** Lore Verfassungsrecht; Registerrecht; Familienrecht
- 12 **Dr. Stark** Ernst Zivilprozeßrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Kosten
(seit 01.02.2002)

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- 1 **Dr. Lorenz** Bernd
(seit 01.09.2001) Bibliotheksgeschichte, Fachbibliographie, Katalogkunde, Lateinische Fachterminologie, Wissenschaftskunde, Wissenschaftsorganisation
- 2 **Popst** Hans Bestandserschließung (Formal- und Sachkataloge); Bibliographie und Informationsvermittlung; Alphabetische Katalogisierung (Titelaufnahme)
- 3 **Dr. Schubert** Hans-Jürgen Bibliothekswesen der Gegenwart; Dokumentations- und Informationswesen; Sacherschließung; Buch- und Medienkunde; Englische Fachterminologie; Bibliotheksbau

Fachbereich Finanzwesen

- | | | |
|----|--|---|
| 1 | Abel Erich | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Buchführung und Bilanzen für Richter; Umsatzsteuer |
| 2 | Andrascek-Peter Ramona | Abgabenordnung; Privatrecht; Bilanzsteuerrecht |
| 3 | Bauer Wolfgang | Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Lohnsteuer; Internationales Steuerrecht; Computerunterstütztes Lernen |
| 4 | Brosch Wolfgang | Bewertungsrecht; Grundsteuer; Erbschaftsteuer; Einkommensteuer; Gewerbe- und Lohnsteuer; Bürgerfreundliche Verwaltung; Unterrichtstechnologie (Pädagogikseminare) |
| 5 | Dr. Brunckhorst Hans-Dieter | Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre; Lernpsychologie (Pädagogikseminare); Bürgerfreundliche Verwaltung |
| 6 | Fischer Herbert | Elektronische Datenverarbeitung |
| 7 | Förster Andreas | Privatrecht; Zivilprozessrecht; Staatsrecht; Beamtenrecht; Europarecht; Pädagogische Seminare; Führungs- und Verhandlungstechniken |
| 8 | Gänsbauer Thomas | Finanzwirtschaftslehre; Kassen- und Rechnungswesen; Haushaltsrecht |
| 9 | Glaser Johann | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanzsteuerrecht; Internationales Steuerrecht |
| 10 | Hellfritsch Lothar
(seit 01.03.2002) | Arbeits- und Selbstorganisation; Verwaltungsmanagement; sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns |
| 11 | Hübner Wolfgang | Bewertung; Abgabenordnung; Erbschaftsteuer; Verwaltungsrecht für Vermessungsreferendare; Verkehrssteuern; Internationales Steuerrecht |
| 12 | Jakob Reinhard | Bewertungsrecht; Erbschaftsteuer; Abgabenordnung |
| 13 | Kiermayer Karin | Umsatzsteuer; Bewertungsrecht |
| 14 | Knoll Manfred
(seit 01.09.2001) | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Bewertungsrecht |
| 15 | Dr. Kössinger Brigitte
(seit 01.03.2002) | Staats- und Verwaltungsrecht; Europarecht; Privatrecht |
| 16 | Lindermeier Klaus | Abgabenordnung; Bewertungsrecht; Erbschaftsteuer; Körperschaftsteuer; Privatrecht |

- | | | |
|----|---|---|
| 17 | Maier Christian | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Internationales Steuerrecht |
| 18 | Mayr Michael | Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht; Einkommensteuer |
| 19 | Neugebauer Wolfgang | Einkommensteuer; Bilanzsteuerrecht; Körperschaftsteuer |
| 20 | Pelikan Ulrich | Umsatzsteuer; Bilanzsteuerrecht |
| 21 | Rehle Franz
(seit 01.09.2001) | Abgabenordnung; Privatrecht |
| 22 | Rosenberger Helmut | Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht; Einkommensteuer |
| 23 | Dr. Stein Catharina
(seit 01.09.2001) | Einkommensteuer; Privatrecht |
| 24 | Trippen Wolfgang | Staats- und Verwaltungsrecht; Privatrecht; Betriebswirtschaftslehre, Umsatzsteuer |
| 25 | Weber Josef | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Gewerbesteuer |
| 26 | Weinfurtnner Ludwig | Umsatzsteuer; Staats- und Verwaltungsrecht |
| 27 | Zangl Herbert | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Volkswirtschaftslehre; Buchführung und Bilanzen für Richter |
| 28 | Zetl Peter | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzversicherungsrecht; Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht; Personalvertretungsrecht |

Fachbereich Sozialverwaltung

- | | | |
|----|---|--|
| 1 | Baßlsperger Maximilian | Bürgerliches Recht; Dienstrecht; Verwaltungsgerichtliches Verfahren |
| 2 | Ganslmeier Karin | Sozialrecht, insbesondere Kranken-, Schwerbehinderten-, Unfallversicherungs- und Verfahrensrecht; Arbeitsförderung; Pflege- und Rentenversicherung |
| 3 | Fischer Jochen | Psychologie; Soziologie; Verwaltungsorganisation |
| 4 | Halsler Ulrich | Arbeitsrecht; Bürgerliches Recht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Staats- und Verfassungsrecht; Unfallversicherung; Krankenhausrecht |
| 5 | Huber Heribert | Bürgerliches Recht |
| 6 | Gihl Walter
(seit 01.10.2001) | Europarecht; Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungsrecht; Sozialgerichtliches Verfahren; Staatsangehörigkeitsrecht |
| 7 | Kainz Willi Johannes
(bis 31.07.2001) | Europarecht; Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungsrecht; Sozialgerichtliches Verfahren |
| 8 | Kapsch Herbert | Rentenversicherung; Finanzwissenschaft |
| 9 | Kilburger Brigitte | Rentenversicherung |
| 10 | Konrad Matthias | Rentenversicherung |
| 11 | Mickisch Klaus | Verwaltungsrecht; Dienstrecht; Kommunalrecht; Strafrecht; Bürgerliches Recht; Gewerberecht |
| 12 | Scholz Manfred | Bürgerliches Recht |

Zentralverwaltung

- 1 **Hellfritsch** Lothar
(seit 01.03.2002 auch Fachbereich Finanzwesen)
Durchführung von Seminaren der Qualifizierungsoffensive II
(Schwerpunkt Inhouse-Veranstaltungen in Südbayern), insbesondere mit den Themen Kommunikation, Führung und Selbstorganisation

Aktive Fortbildung der BayBFH 2001

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Alkohol- und andere Suchtprobleme am Arbeitsplatz	8	Nachbar Klaus Dr. Schneider Gerd Dr. Weck Bernhard Werner Ruprecht	128	16	128
Bescheidstechnik - Qualität tut Not	6	Groh Ulrich Möckl Manfred Uckel Herbert	120	16	96
Prozess der europäischen Integration - Grundlagen und Grundfragen des Europarechts	3	Dr. Boerner Corinna Förster Andreas	48	16	48
Das europäische Recht und seine Einwirkung auf das nationale Recht - Aufbaukurs -	3	Reich Peter	48	16	48
Das Mitarbeitergespräch - Einführung	3	Hellfritsch Lothar Kaiser Bernhard Dr. Schneider Gerd	48	16	48
Das Mitarbeitergespräch - Vertiefung	1	Dr. Schneider Gerd	16	16	16
Das neue Beurteilungsrecht	1	Haubelt Karl Georg	16	16	16
Das Neue Steuerungsmodell	4	Trommer Frank Zeilinger Hildegard	64	16	64
Datenschutz bei der Personalaktenführung in Bayern	2	Dr. Klintner Werner Dr. Schulze Siegfried	32	16	32
Der Behördenvertreter vor dem Verwaltungsgericht - Grundkurs	4	Dr. Klein Bodo Dr. Klintner Werner Dr. Meins Jürgen	64	16	64
Der Behördenvertreter vor dem Verwaltungsgericht - Aufbaukurs	1	Dr. Klein Bodo	16	12	12
Der öffentliche Vertrag als Instrument einer modernen Verwaltung	2	Prof. Dr. Lehmann Jürgen Werner Ruprecht	32	16	32
Der private Vertrag als Instrument einer modernen Verwaltung	1	Prof. Dr. Lehmann Jürgen	16	16	16

Dezentrale Budgetverantwortung im staatlichen Haushaltsrecht	1	Gruber Klaus	16	12	12
Die Moderationsmethode als hilfreiches Instrument für Besprechungen, Workshops und Teamarbeit	2	Hundhammer-Schrögel Ina Werner Ruprecht	32	16	32
Die moderne Bauverwaltung	2	Aurnhammer Jürgen Baumgartner Werner	24	16	32
Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung für die öffentliche Verwaltung	4	Dr. Ibler Josef Ragaller Helmut Unglaub Hans-Jochaim	80	16	64
Die moderne Kosten- und Leistungsrechnung als Führungsinstrument - Aufbaukurs	1	Unglaub Hans-Joachim	20	16	16
Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung für die öffentliche Verwaltung in der Gewerbeaufsicht	1	Thoma Armin	20	8	8
Einführung in Investitionsrechnungen (Wirtschaftlichkeitsrechnungen) für die öffentliche Verwaltung	1	Dr. Leineweber Norbert	20	16	16
Dienstleistungsunternehmen Verwaltung	2	Schiener Martina Thoma Armin	32	16	32
Einführung in das europäische Vergaberecht	1	Pechstein Dagmar	16	16	16
Einführung in Windows 98/NT und PC-Grundkenntnisse - Arbeitsunterstützung für die Verwaltung	1	Wohn Wilhelm	14	16	16
Englisch für EDV und Internet	1	Dr. Schubert Hans-Jürgen	16	12	12
Erfolgreiches Arbeiten mit informellen Gruppen und Strukturen	1	Dr. Schneider Gerd	16	16	16
Führung und Zusammenarbeit - Grundkurs	7	Hellfritsch Lothar Hundhammer-Schrögel Ina Kaiser Bernhard Möckl Manfred Dr. Schneider Gerd	98	16	112

Führung und Zusammenarbeit - Vertiefung	1	Kaiser Bernhard	12	12	12
Führungsprobleme in psychologischer und rechtlicher Sicht	4	Albrecht Emil Hellfritsch Lothar	64	16	64
Gesprächsführung für Frauen - Grundkurs	8	Hanke Judith Hundhammer-Schrögel Ina Dr. Koeberle-Petzschner Editha	112	16	128
Gesprächsführung für Frauen - Aufbaukurs	1	Dr. Koeberle-Petzschner Editha	14	16	16
Gesprächsführung für Frauen in schwierigen Situationen	2	Dr. Koeberle-Petzschner Editha	28	16	32
Integrierte Bürosoftware/-kommunikation - Individuelle Arbeitsunterstützung für die Verwaltung	1	Wohn Wilhelm	15	16	16
Internet-Nutzung für die Öffentliche Verwaltung	9	Dr. Knitter Harry Popst Hans	108	16	144
Kaufmännische Buchführung in der Verwaltung	3	Ragaller Helmut	60	16	48
Kommunikation I - Vortrag, Referat, Rede	10	Dražan Maria Dražan Radislav Fischer Jochen Dr. Kössinger Brigitte Dr. Ludwig Alexander Oberleitner-Belain Karin Raithel Peter	120	16	160
Kommunikation I - Vertiefung	3	Hundhammer-Schrögel Ina Krämer Sabine Raithel Peter	36	12	36
Kommunikation II - Gespräch, Besprechung, Verhandlung	11	Dražan Maria Fischer Jochen Groh Ulrich Hellfritsch Lothar Kaiser Bernhard Pechstein Dagmar Werner Ruprecht	154	16	176
Kommunikation II - Vertiefung	1	Dražan Maria	12	12	12
Mobbing- Konflikte am Arbeitsplatz	9	Dražan Maria Hellfritsch Lothar Dr. Klein Bodo Roepke-Abel Helga	144	16	144
Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	2	Hellfritsch Lothar	30	16	32
Moderation zur effektiven Gestaltung von Arbeitsprozessen	5	Hellfritsch Lothar Hundhammer-Schrögel Ina Dr. Koeberle-Petzschner Editha	80	16	80

		Schülein Gabriele Werner Ruprecht			
Moderne Informati- onstechnik in der Verwaltung - Grund- kurs	1	Michl Walter	15	16	16
Moderne Informati- onstechnik in der Verwaltung - Auf- bauseminar	1	Michl Walter	14	16	16
Moderne Korrespon- denz in der Verwal- tung	4	Möckl Manfred Schäfer Martin	64	16	64
Persönliche Arbeits- techniken, Zeitma- nagement	37	Fischer Jochen Hellfritsch Lothar Hundhammer-Schrögel Ina Dr. Koeberle-Petzschner Editha Krämer Sabine Oberleitner-Belain Karin Schwald Elisabeth Seidel Bernhard	518	16	592
Persönliche Arbeits- techniken, Zeitma- nagement - Vertie- fung	2	Hellfritsch Lothar	24	16	32
Präsentation der Be- hördenstätigkeit - Agieren statt Reagie- ren	4	Hopf Monika Wilhelm Harald	48	16	64
Presse- und Öffent- lichkeitsarbeit	4	Dolde Kerstin Völkel Klaus	64	16	64
Projektmanagement	4	Baumgartner Werner Dr. Schneider Gerd	64	16	64
Qualitätszirkel	1	Roepke-Abel Helga	15	16	16
Statistik in der Ver- waltung	1	Trommer Frank	15	16	16
Stellenbewertung und Eingruppie- rungsrecht nach BAT	5	Albrecht Emil Völkel Klaus	100	16	80
Stressmanagement	18	Fischer Jochen Hanke Judith Hellfritsch Lothar Roepke-Abel Helga	252	16	288
Stressmanagement - Vertiefung	2	Hellfritsch Lothar	24	16	32
Teamarbeit	4	Dražan Maria Fischer Wolfgang Hellfritsch Lothar Oberleitner-Belain Karin	64	16	64
Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung	2	Fischer Wolfgang	40	16	32
Umgang mit dem Bürger - Kundenori- entierung in der Verwaltung - Grund- kurs	7	Fischer Jochen Hellfritsch Lothar Taubmann Cornelia Thoma Armin	112	16	112

Umgang mit dem Bürger - Kundenorientierung in der Verwaltung - Aufbaukurs	2	Hellfritsch Lothar Werner Ruprecht	24	12	24
Veränderungs- und Arbeitsprozesse als Daueraufgabe für die Verwaltung	2	Hundhammer-Schrögel Ina Schüleln Gabriele	32	16	32
Volkswirtschaftliche und wirtschaftspolitische Grundfragen	4	Gänsbauer Thomas Dr. Leineweber Norbert Zangl Herbert	64	16	64
Workshop zur Gestaltung des dienstlichen Schriftverkehrs	3	Schäfer Martin	48	16	48
Summe	242*)		3.642 *)		3.824

*) Bei dieser Anzahl handelt es sich um die maximal angebotenen Seminare und Teilnehmerplätze im Jahr 2001. Tatsächlich wurden 214 Seminare abgehalten, dabei haben 3.178 Personen teilgenommen. Die Differenz ergibt sich wegen kurzfristiger Teilnehmerabsagen, nicht zustande gekommenen Inhouse-Seminaren bzw. nicht vollständig ausgebuchten Seminaren.

2. Fachbereich Polizei

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Führung und Einsatz der Polizei PDV 100 –NEU–	33	Josef Strobl Peter Dietz (team-teaching)	700	6	198
	2	Wolfgang Holzner Gerold Werner (team-teaching)	25	6	12
	9	Karl Wunderle Ulrich Hebauer (team-teaching)	201	6	54
Kommunikation und Konfliktbewältigung	1	Günter Krauthan	12	6	6
Computer-Based-Training (CBT)	4	Reinhard Eggart Andreas Trinkwalder	77	4	16
Summe	49		1.015		286

3. Fachbereich Rechtspflege

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Nachlaßrecht	1	Dr. Klaus Brandhuber	30	27	27
Grundbuchrecht	2	Helmut Schreckenbauer	30	12	24
Vormundschaftsrecht	1	Josef Dörndorfer	30	10	10
Zwangsversteigerung srecht	1	Theodor Morvilius	30	15	15
Summe	5		120		76

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
RAK-WB-Einführung	3	Hans Popst	46	21	63
BVB-KAT-Einführung	4	Hans Popst	52	14	56
Aufsatz-, Fach- und regionalbibl. Datenbanken im Internet	1	Hans Popst	12	7	7
Internetkataloge in der bibliothekarischen Auskunft	1	Hans Popst	12	7	7
Allgemeine Aufsatzdatenbanken	1	Hans Popst	12	7	7
Geisteswiss. u. regionalbibliogr. Datenbanken	1	Hans Popst	15	7	7
Naturwiss., techn. u. med. Datenbanken	1	Hans Popst	14	7	7
Sozial- u. wirtschaftswiss. Datenbanken	1	Hans Popst	15	7	7
RAK und das alte Buch	4	Hans Popst	58	7	28
Internetinformationen f. d. öff. Verwaltung, eintägig	4	Hans Popst	46	9	36
Internetinformationen f. d. öff. Verwaltung, eineinhalbtägig	2	Hans Popst	24	12	24
IT-Englisch	1	Dr. Hans-Jürgen Schubert	14	12	12
IT-Englisch	2	Dr. Hans-Jürgen Schubert	21	7	14
Bibliothekar. Englisch	1	Dr. Hans-Jürgen Schubert	15	2	2
Summe	27		356		277

5. Fachbereich Finanzwesen

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Bilanzkunde für Richter und Staatsanwälte	1	Abel u. Zangl	21	18	18
Bilanzkunde für Rechtspfleger	1	Abel u. Weber	33	18	18
Steuersenkungsgesetz (Teil ESt) und Entfern.-Pauschale	37	Brosch	2.426	4	148
Bewertung des Betriebsvermögens bei der ErbSt	1	Brosch	24	5	5
Kosten-Leistungsrechnung	2	Dr. Brunckhorst	28	38	76
Gesprächs- u. Verhandlungsführung	4	Dr. Brunckhorst	48	42	168
Pädagog. Seminar	1	Dr. Brunckhorst	12	23	23
Argumentaqtions-technik	1	Dr. Brunckhorst	12	38	38
Rhetorik	2	Dr. Brunckhorst	20	36	72
Kommunikation	1	Dr. Brunckhorst	12	44	44
VWL/FWL	1	Dr. Brunckhorst	11	48	48
BWL	1	Dr. Brunckhorst	23	19	19
MW-WORD 97 (Grundkurs) f. Bundesfinanzhof	1	Fischer	14	15	15
„Pädagogische Fortbildung (Nr. 102)“	1	Fischer	12	8	8
MS-WORD 97 (Grundkurs) f. Bundesfinanzhof	1	Fischer	14	18	18
Internet „e-commerce“	4	Fischer	56	13	52
„PowerPoint für Dozenten“	2	Fischer	32	16/18	34
Internet „e-commerce“ (Dozentschulung)	1	Fischer	14	13	13
„Umsetzung mD/gD/hD (UNIFA)“	1	Fischer	14	32	32
„Umsetzung mD/gD (UNIFA)“	1	Fischer	14	26	26
Gesprächs- u. Verhandlungsführung f. Btr.Prüfer	6	Förster	12	42	250
EU-Recht - BFDen	1	Förster	20	12	12
BeamtenR-BFDen	1	Förster	30	12	12
Päd. Seminare	2	Förster	12	20	40
Kosten- u. Leistungsrechnung	2	Gänsbauer mit Dr. Brunckhorst	28	34 43	77
KLR-Vertiefung	1	Gänsbauer mit Dr. Brunckhorst	8	20	20

VWL/FWL-Pädagogik	1	Gänsbauer mit Dr. Brunckhorst	12	50	50
„Gebäude-AfA“	7	Glaser	425	8	56
Körperschaftsteuer I	2	Glaser mit Herrn Maier	52	13	26
Körperschaftsteuer II	2	Glaser mit Herrn Maier	50	22	44
Körperschaftsteuer III	2	Glaser mit Herrn Maier	50	18	36
Prüfung DV-gestützte BF.	4	Glaser	96	13	52
EDV-Buch. f. Richter+Staatsanw.	2	Glaser	46	5	10
Akt. Steuerrecht/Allg.	3	Glaser	138	5	15
Akt. Steuerrecht/KoSt	8	Glaser	440	8	64
Akt Steuerrecht/Bp	12	Glaser	680	8	96
Umw Steuerrecht	2	Glaser	54	30	60
Bp-Aufbauseminar I	1	Glaser	24	16	24
Korrektur von Steuererwaltungsakten	3	Hübner	180	5	15
Korrektur von Steuererwaltungsakten	4	Jakob	240	5	20
Ausgewählte Themen aus dem USt-Recht	4	Kiermayer	100	11	44
Wirtschaftsenglisch	2	Mayr	16	20	40
Ausgewählte Themen aus der Umsatzsteuer	4	Pelikan	100	13 bzw. 9	44
USt-Abzugsverfahren für BP-Stellen	1	Pelikan	30	4	4
Personalführung	3	Dr. Stein	30	30	90
Ausgewählte Themen des USt-Rechts	4	Weinfurtnner	25	4	16
Sozial- u. Zusatzversorgung für Beziehsachbearbeiter	1	Zetl	15	42	42
Sozial- u. Zusatzversorgung für Beziehsachbearbeiter	1	Zetl	15	42	42
Summe	151		5.768		2.176

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Tagung der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte	1	Kilburger Brigitte	15	11	11
Tagung der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte	1	Mickisch Klaus	15	11	11
Tagung der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte	1	Fischer Jochen	15	6	6
Summe	3		45		28

7. Zentralverwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Aufstiegsseminar I	4	Andreas Förster Thomas Gänsbauer Walter Horn Heribert Huber Willi Kainz Dr. Sigrid Schütz-Heckl Herbert Zangl	110	38	152
Aufstiegsseminar II	4	Birgitta Brandhuber Dr. Klaus Brandhuber Dr. Hermann Büchner Dr. Klaus Dittrich Dr. Gunter Eicher Andreas Förster Ulrich Halser Walter Horn Willi Kainz Manfred Möckl Dr. Elisabeth Nitzinger Lore Sprickmann Kerkerinck Hans Peter Zetl	72	38	152
Visualisierung (Einsteiger)	1	Herbert Fischer Wolfgang Mayrhofer	11	10	10
Micro-Teaching	1	Lothar Hellfritsch	10	18	18
Bayer. Reisekostengesetz	1	Wolfgang Mayrhofer	6	7	7
Datenschutzrecht	1	Dr. Elisabeth Schwald	11	6	6
Coaching im Team	4	Wolfgang Mayrhofer	60	22	88
Coaching im Team - Aufbauseminar	3	Wolfgang Mayrhofer	36	22	66
Summe	19		316		499

8. Zusammenstellung für die gesamte BayBFH

Fachbereich	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Gesamtstundenzahl (= Lehrveranstaltungsstunden)
Allgemeine Innere Verwaltung	242	3.642	3.824
Polizei	49	1.015	286
Rechtspflege	5	120	76
Archiv- und Bibliothekswesen	27	356	277
Finanzwesen	151	5.768	2.176
Sozialverwaltung	3	45	28
Zentralverwaltung	19	316	499
Gesamtsumme	496	11.262	7.166